Wittener Tageblatt

verbunden mit dem

Wittener Anzeiger.

Einrückungsgebühr: 12½ ₰ für die einspaltige Petit-Zeile oder deren Raum, Minimalsatz 50 ₰.
Das „Witt. Tagebl." erscheint täglich (7mal in der Woche).
Fernsprech-Anschluß Nr. 2, Amt Witten.

Bezugspreis: Monatlich 60 ₰ (im Voraus zahlbar) frei in's Haus gebracht; bei Abnahme auf der Post 2 ℳ (Postzeitungskatalog Nr. 8546), durch die Postboten bezogen 2,40 ℳ.

№ 159. Für die Redaktion verantwortlich: H. Krüger jun., Witten. Samstag, den 13. Juni 1903. Rotationsdruck und Verlag von C. L. Krüger, Bahnhofstr. 44. Jahrg.

Miliz-Bankerott.

Die Sozialdemokratie verlangt, daß das stehende Heer durch eine Miliz ersetzt werde. Sie behauptet, daß eine solche Miliz nicht nur viel billiger wäre, sondern im Fall eines Verteidigungskrieges dem Feinde gegenüber auch viel leistungsfähiger. Das Handbuch für sozialdemokratische Wähler beruft sich zum Beweise für die Vortrefflichkeit des Miliz-Systems auf den Burenkrieg. Nun ist es in Wahrheit aber gerade der Burenkrieg, in dem das Miliz-System den denkbar vollkommensten Bankerott erlitten hat. Zum Beweise können wir uns auf Schriften berufen, die von Burenführern selbst jetzt über den Burenkrieg veröffentlicht sind. Von diesen Schriften nennen wir: Präsident Steijn und die Freistaatler im Krieg mit England. Von F. Rompel und J. D. Kestel. — Die Transvaaler im Krieg mit England. Kriegserinnerungen von General Ben Viljoen. — Der Krieg zwischen Bur und Brite. Von General Christian R. Dewet.

Was lehren diese Schriften? Alle lehren sie, daß die Hauptursache für die endgültige Niederlage der Buren der Mangel eines disziplinierten und in Friedenszeiten wohlgeübten Heeres gewesen sei. Mangelhaft waren die gemeinen Soldaten, ebenso mangelhaft die Führer, obwohl alle, Soldaten wie Führer, jeder für sich einzeln tapfere, vaterlandsliebende und waffengeübte Männer waren. Aber die persönliche Tüchtigkeit des Einzelnen reicht bei weitem nicht für die militärische Tüchtigkeit des Heeres aus.

Die einzelnen Männer konnten sich nicht dazu verstehen, dauernd im Kriegslager beim Heere zu bleiben. „Wie habe ich den Kommandanten bedauert," schreibt Kestel. „Unaufhörlich wurde er von Bürgern belagert, die um Urlaub nach Hause fragten. Aus den nichtigsten Gründen, ja geradezu ohne Grund baten sie um Urlaub." Die Führer aber, die ihrer Zeit vom „Volke" aus der Mitte des „Volkes" gewählt waren, verfügten über gar keine Mittel der Disziplin, um die Urlaubsgesuche abzuschlagen und die Männer im Lager zu halten.

Weil die Soldaten im Frieden nicht daran gewöhnt waren, zusammenzuarbeiten, und nicht zu dem Bewußtsein erzogen waren, daß jeder sich auf jeden verlassen könne und alle unweigerlich denselben Befehle gehorchen würden, war es ganz absolut blinder Zufall, ob die Buren vor dem Feinde Stand hielten oder in wilder Flucht ohne jeden triftigen Grund davonliefen. Jeder für sich wäre wohl stehen geblieben, — er wußte aber doch nicht, ob der Nebenmann auch stehen bleiben würde. Dewet erzählt einmal, wie seine Soldaten aus ganz sicherer Stellung flohen: „Der Schrecken war den Bürgern in die Glieder gefahren, und als die Engländer noch nicht so nahe gekommen waren, daß sie ihre Geschütze mit irgend welchem Erfolg auf uns hätten richten können, ergoß sich eine wilde Flucht aus allen Stellungen . . . Was ich und die Offiziere auch taten, wir konnten keinen der hinter den Geschützen und Wagen herfliehenden Bürger zurückhalten." Ganz besonders schlimm aber war es, daß die Burenmiliz nie zum Angriff zu treiben und in eine Offensiv-Stellung zu bringen war. Sie waren bestens Falls gewillt, sich auf die Verteidigung zu beschränken, und hatten überhaupt den Blick nur auf das gerichtet, was in der Minute nötig war, um nicht völlig zu Grunde zu gehen. Daher begann der ganze Krieg mit dem ungeheuren strategischen Fehler, das Kampfgebiet nicht sofort in die englische Kolonie zu verlegen, was nach den ersten Burenerfolgen sehr wohl möglich und durchaus geboten war. Daher aber auch haben die Buren die Erfolge gegen Buller und Methuen niemals durch eine Verfolgung ausgenutzt. Sie hatten wohl materiell gesiegt, für eine Stunde. Eine faktische Bedeutung und militärische Folge hatten diese Siege nicht: die Buren selber machten sie wieder ungeschehen.

Die Führer selber litten aus zwei Gründen an großer Mangelhaftigkeit. Erstens: Sie waren in Friedenszeiten vom Volke aus dem Volke gewählt, mehr aus politischen Rücksichten, als im Hinblick auf militärisches Können. Sie waren kriegstechnisch in der Mehrzahl nicht besser gebildet, als ihre Untergebenen. Erregten sie Mißfallen, so wurden, schreibt Rompel, an die Regierung Bittschriften eingereicht und der Präsident, der wohl wußte, daß unzufriedene Bürger die Befehle ihrer Offiziere schlecht befolgen, war stets genötigt, solche unbeliebten Befehlshaber ehrenvoll zu verabschieden oder in andere Stellungen zu versetzen. Zweitens: Die Führer hatten nie gelernt und waren nicht daran gewöhnt, mit großen Massen zu operieren und einen bestimmten Plan innezuhalten: Jeder Führer und Unterführer handelte gerade in kritischen Augenblicken auf eigene Faust. Viljoen erzählt, er habe bei Colenso binnen zehn Minuten vier verschiedene Befehle von vier verschiedenen Generalen empfangen. Cronje hätte sich durch einen entschlossenen Rückzug mit Aufgabe des Lagers retten können. Tapfer genug war er mit seinen Leuten dazu. Aber er hatte keinen Ueberblick über die ganze Lage, über die Absichten des Feindes und wußte überhaupt nicht, worum es sich handelte.

Als Lord Roberts den Kriegsschauplatz verließ, war der Krieg tatsächlich nach den Begriffen europäischer Strategie beendet. Daß aber einzelne kleine Trupps sich noch lange halten konnten, das gerade beruhte darauf, daß innerhalb des Krieges die tüchtigsten Burenmänner sich selber militärisch erzogen hatten und daß im Kriege auch eine Auslese militärisch wirklich begabter Führer stattgefunden hatte. Jetzt herrschte Disziplin nach europäischem Muster. Jetzt wurden sogar barbarische Strafen von den Führern angewandt, um die Disziplin um jeden Preis aufrecht zu erhalten. Weder Dewet noch Viljoen haben sich gescheut, Arrest, Prügel und andere Strafen zu verhängen.

Daß der Krieg den totalen Zusammenbruch des Burenvolkes herbeigeführt hat, ist Schuld des Miliz-Systems. Daß dann noch Jahre lang tapfere Burentrupps im Felde standen, und die Ehre und den Ruhm des Volkes für alle Zeiten gerettet haben, das ist auf die im Kriege und durch den Krieg erlangte militärische Schulung und Disziplin zurückzuführen. Das ist in Wahrheit die Lehre des Burenkrieges, die wir Deutsche beherzigen müssen und die wir uns vor Augen halten gegenüber den sozialdemokratischen Miliz-Faseleien.

Deutsch-evangel. Kirchenkonferenz.

(Unber. Nachdr. verb.) S. & H. Eisenach, 11. Juni.

Die außerordentliche Konferenz der Deutsch-Evangelischen Landeskirchen, welche zur Beratung und Beschlußfassung über den Zusammenschluß der verschiedenen deutschen Landeskirchen einberufen wurde, nahm heute Vormittag unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung von Vertretern aller Bundesstaaten im Sitzungssaale des Großherzogl. Residenzschlosses ihren Anfang. Den Vorsitz führte Oberhofprediger Dr. Ackermann-Dresden.

Nach einer Begrüßung der Delegierten durch den Staatsminister Dr. Rothe-Weimar, der die besten Wünsche des Großherzogs für ein Gelingen der Verhandlungen in Sachen des Zusammenschlusses der evangelischen Landeskirchen überbrachte, trat die Konferenz in die Beratung des einzigen Gegenstandes der Tagesordnung: Die Frage des engeren Zusammenschlusses der deutschen evangelischen Landeskirchen ein. Hierzu lag der bekannte Antrag des Herzogl. S. Staatsministeriums Gotha und der gestern mitgeteilte Antrag des von der Konferenz zur Vorberatung dieses Antrages eingesetzten Ausschusses vor, der den Zusammenschluß in dem Sinne empfiehlt, daß ein „Deutscher Evangelischer-Kirchen-Ausschuß" aus den Mitgliedern der Konferenz herausgebildet wird, der die Konferenz in der ihr obliegenden Förderung einer einheitlichen Entwickelung der Zustände der einzelnen Landeskirchen unterstützen und ferner das gemeinsame Interesse der deutschen evangelischen Landeskirchen nach außen vertreten soll, insbesondere in Bezug auf deren Verhältnis zu anderen deutschen und außerdeutschen Kirchengemeinschaften wie zu nicht christlichen Religionsgemeinschaften, ferner in Bezug auf die kirchliche Versorgung der Evangelischen in den deutschen Schutzgebieten und die Förderung kirchlicher Einrichtungen für die evangelischen Deutschen im Auslande, sowie der Seelsorge unter deutschen Auswanderern und Seeleuten. Auf den Bekenntnisstand und die Verfassung der einzelnen Landeskirchen soll sich die Tätigkeit des Ausschusses nicht erstrecken und ebenso sollen die kirchenregimentlichen Rechte der Landesherren unberührt bleiben. Als Sitz des Deutschen Evangelischen Kirchenausschusses ist Berlin und als Leiter der Geschäfte der Präsident des Evangelischen Oberkirchenrates in Berlin vorgesehen.

Die Zusammensetzung des Ausschusses ist so gedacht, daß die Konferenz aus ihrer Mitte neben ihrem Vorsitzenden als Leiter des Ausschusses 15 Mitglieder der verschiedenen Kirchenregierungen in diesen entsendet. Von diesen sollen je 2 Vertreter der Kirchenregierungen der älteren und der neueren Provinzen Preußens, des Evangelischen Oberkirchenrats und des preußischen Kultusministeriums sein und je einer der der Kirchenregierungen Bayerns, Sachsens und Württembergs. Die übrigen Kirchenregierungen sollen ein Präsentationsrecht nur in ihrer Gesamtheit ausüben.

Nachdem der Berichterstatter diese Vorschläge der Versammlung unterbreitet hatte, trat diese in eine lebhafte Debatte ein, welche auch noch einen großen Teil der morgigen Sitzung ausfüllen dürfte. Die Entscheidung ist morgen Nachmittag zu erwarten.

Hauptversammlung des deutschen Verbandes Kaufm. Vereine.

(Unber. Nachdr. verb.) S. u. H. Nürnberg, 11. Juni.

Der deutsche Verband kaufmännischer Vereine, welchem auch der „Deutsche Vortragsverband" und der „Stellenvermittelungsbund kaufmännischer Vereine" angeschlossen sind, trat heute hierselbst im Hotel Adler unter dem Vorsitz des Verbandspräsidenten Schäfer-Frankfurt a. M. zu seiner diesjährigen Hauptversammlung zusammen. Der im Jahre 1876 mit 6 Vereinen ins Leben gerufene Vortragsverband zählt gegenwärtig etwa 240 Vereine, der Kaufmännische Verband über 100 Vereine mit fast 90 000 Mitgliedern, Handlungsgehilfen und Prinzipalen.

Zunächst hielt heute der Vorstand des kaufmännischen Verbandes und der Ausschuß des Vortragsverbandes nichtöffentliche Sitzungen ab, in denen die geschäftlichen Angelegenheiten beider Verbände einer Erörterung unterzogen wurden. An diese schließt sich morgen die Versammlung des Vortragsverbandes an, in welcher eine Besprechung der im letzten Geschäftsjahre gehaltenen Vorträge und eine Beschlußfassung über die Agitationsarbeit im neuen Jahre stattfinden soll. Für die alsdann beginnende Hauptversammlung des deutschen Verbandes Kaufmännischer Vereine, zu der die Reichsregierung und die bayerische Regierung sowie der Magistrat und die Handelskammer von Nürnberg Vertreter angemeldet haben, ist an erster Stelle eine Beschlußfassung über die Kaufmannsgerichte vorgesehen. Der Referent Backasch-Zwickau kommt unter energischer Stellungnahme gegen den jetzt vorliegenden Gesetzentwurf zu folgenden Anträgen an den Reichstag:

„Der Reichstag wolle beschließen, daß: 1. § 2 des Entwurfes in Wegfall kommt, oder wenigstens die Anwendung des Gesetzes auf alle Handlungsgehilfen ausgedehnt wird, welche einen jährlichen Gehalt von nicht mehr als 5000 Mk. beziehen, daß 2. Absatz 2 des § 3 des Entwurfes gestrichen wird, da der Verband in dem Ausschluß der Zuständigkeit der Kaufmannsgerichte in Streitigkeiten über Ansprüche aus den sogenannten Konkurrenzklauseln einen großen Mangel erblickt, daß 3. Absatz 2 des § 4 dahin abgeändert wird, daß die Schiedsverträge überhaupt rechtsunwirksam sein oder wenigstens, daß sie Giltigkeit nur haben sollen, wenn zur Zeit des Streitfalles ein für den Erfüllungsort des Dienstvertrages zuständiges Kaufmannsgericht nicht besteht, 4. die Wählbarkeit zu Beisitzern auf die Gehilfen, welche das 25. Lebensjahr erreicht haben, und die Berechtigung, an den Wahlen teilzunehmen (Wahlfähigkeit) auf die Gehilfen, welche das 21. Lebensjahr vollendet haben, ausgedehnt wird, 5. das Rechtsmittel der Berufung nur zulässig ist, wenn der Wert des Streitgegenstandes den Betrag von 300 Mark übersteigt und daß die Berufungsfrist von einem Monat auf 14 Tage herabgesetzt wird, daß endlich 6. die Kaufmannsgerichte auch als Einigungsämter wirken sollen."

Ferner wird der Verbandstag über die praktische Ausbildung der Lehrlinge im Handelsgewerbe (Berichterstatter Hugo Pfitzner-Apolda), über Invaliditäts- und Altersfürsorge für kaufmännische Angestellte (Berichterstatter Direktor Helms-Nürnberg), über das Stellenvermittelungswesen (Berichterstatter Direktor Trauner-Frankfurt a. M.) und über die Ermittelung der Arbeitszeiten in den Kontoren des Großhandels (Referent Fischer-Offenbach) Beschlüsse fassen. Schließlich ist auch eine Beratung über den vom Bund der Kaufleute angeregten Anschluß des deutschen kaufmännischen Verbandes an den Bund vorgesehen und dazu Kaufmann Voigt-Berlin als Referent bestellt. Mit dem Verbandstage zugleich hält auch der Verband der kaufmännischen Gehilfinnen seine Generalversammlung ab. Wir werden über den Verlauf der Verhandlungen berichten.

Neues aus aller Welt.

Gebweiler, 11. Juni. Eine Winterlandschaft im Juni findet man auf unserm Belchen. Nachdem einige Zeit das Wetter sehr schön gewesen war, brachte die letzte Nacht einen plötzlichen Umschlag. Das Thermometer sank bis unter den Gefrierpunkt, und bei heftigem Nordostwind fiel die ganze Nacht hindurch Schnee, der den Bergrücken heute früh 10 cm hoch bedeckte. Auch in den Bergen des Münstertales ist während der ganzen Nacht Schnee gefallen.

Metz, 11. Juni. Gestern Abend wurde der Gärtner Friedrich S. von hier festgenommen, der in verschiedenen Wirtschaften der Rattenturm- und Diedenhofener-Straße falsche 2-Markstücke mit dem Bildnis des verstorbenen Königs Albert von Sachsen, der Jahreszahl 1902 und dem Münzzeichen E verausgabt hatte. Als sich S. ertappt sah, ergriff er die Flucht, wurde aber in der Rattenturmstraße eingeholt und festgenommen. In seinem Besitze wurden noch 19 falsche Zwei-Markstücke vorgefunden. Zwei Komplicen des S. sollen sich nach Luxemburg gewandt haben. Ob S. auch der Verausgaber der am Sonntag Abend in einer Wirtschaft der Deutschen Straße vorgefundenen 6 Falsifikate ist, steht noch nicht fest.

Bern, 11. Juni. Es ist nun festgestellt, daß der am Balmhorn verunglückte Egon von Steiger, ein tüchtiger Bergsteiger, durch eine Felsplatte, die unter seinen Füßen losbrach und gleichzeitig das Seil zwischen ihm und dem Führer zerriß, in die Tiefe geschleudert wurde. Eine Hilfskolonne von 30 Mann ist gestern abend ausgezogen, konnte aber vorläufig nichts ausrichten. Die Nachforschungen werden heute fortgesetzt. Der Verunglückte ist jedenfalls tot.

Brüssel, 11. Juni. Einer Dame in Schaerbeek, der vor 10 Jahren 10000 Franken entwendet worden waren, machte heute Morgen ein feingekleideter Herr seine Aufwartung, überreichte ihr mit den Worten: „Eine Rückerstattung" einen Brief und verschwand dann. In dem Umschlag fand die überraschte Dame dann den Betrag von 10000 Franken vor.

Gent, 11. Juni. Durch eine Kesselexplosion in der Fabrik von Maes-Braekmann im Mont St. Areaud bei Gent wurden heute Nachmittag ein Arbeiter getötet und drei schwer verletzt.

Ein 10jähriger Knabe als Mörder.

Vor etwa 8 Tagen verschwand in Stockton-on-Tees ein 15 Monate altes Kind, das mit seinem 3jährigen Brüderchen auf der Straße gespielt hatte. Die Leiche dieses Kindes fand man bald darauf in einem Sandhaufen, schenkte aber der Aussage des kleinen Brüderchens, daß ein Junge, den der Kleine ausdrücklich bezeichnete, das Kind weggeschleppt habe, keinen Glauben. Am Sonntag kam nun ein anderes Kind zu seiner Mutter gelaufen und erzählte dieser, ein Knabe hatte soeben sein Schwesterchen an die Hand genommen und weggeführt. Die Mutter eilte den Kindern sofort nach, holte sie ein und übergab den Entführer, einen 10jährigen, erbärmlich aussehenden Streichholzverkäufer, der Polizei, die in ihm den Jungen erkannte, der nach Aussage des kleinen Knaben das ermordete Kind weggeführt haben sollte. Vor Gericht beschrieb der Verhaftete nun ganz genau, wo und in welcher Weise er das Kind lebendig in dem Sandhaufen verscharrt hatte, und fügte hinzu, daß er die Absicht gehabt habe, das andere Kind zu ertränken. Dem Jungen scheint jeder Begriff für das, was er getan hat, zu fehlen. Er ist vollständig verwahrlost und auf der Straße aufgewachsen.

Gustav Nagel

ist wieder in Arendsee eingetroffen, allerdings ohne Braut, doch hat eine Trennung des Verhältnisses, was man aus der alleinigen Rückkehr Nagels zuerst folgerte, nicht stattgefunden, vielmehr wird Fräulein Konhäuser, welche sich im Politano bei Neapel aufhält, sobald Nagels Verhältnisse in Arendsee geordnet sind, nachfolgen. Nagel wird Arendsee nicht wieder verlassen, sondern sich auf jeden Fall dort niederlassen, um eine Naturheilanstalt im Genre der Licht-, Luft- und Sonnenbäder zu etablieren. Wegen billiger Ueberlassung eines Grundstücks in der städtischen Forst, wollte er heute mit dem Arendseer Magistrat erneut in Verbindung treten; wenn dieser sein Ersuchen abschlägt, glaubt Nagel, daß ihm von anderer Seite Mittel zum Ankauf eines anderen Platzes bewilligt werden. Ob sich all die Projekte des Naturmenschen ausführen lassen, bleibt abzuwarten, jedenfalls will er die unsteten Wanderungen aufgeben.

Verschiedenes.

Ermordet und beraubt aufgefunden wurden in Massanei bei Waldheim in Sachsen der Gutsbesitzer Fritz Müller und seine Wirtschafterin. — Das große Elektrizitätswerk in Bielefeld ist nach dem dortigen „G.-A." abgebrannt. — Zur Katastrophe in Rostow am Don (Rußland) wird gemeldet: Ein Vergnügungsdampfer legte an einem vollständig morschen Anlegesteg an, auf dem sich Hunderte von Menschen drängten. Dabei brach der Steg zusammen. Es entstand eine furchtbare Panik. Im ganzen sind 300 Personen, darunter viele Kinder, ertrunken; 200 Leichen wurden nach dem „B. T." ins Meer hinausgetragen.

Zum Brand der Daimler'schen Motorenfabrik.

Kannstatt, 10. Juni. Die Brandstätte, die ein schauerliches Chaos bildet, ist in weitem Umkreise von Zuschauern aus Kannstatt, Stuttgart und anderen Nachbarstädten umlagert. Ununterbrochen qualmt der riesige Schutthaufen, in dessen Mitte noch mehrere Feuerherde fortbrennen. Das Gebäude bestand aus zwei aneinanderstoßenden Hallen von bedeutendem Umfang und dreistöckiger Höhe. Es enthielt den Montierungsraum, das Materialienlager und die Schlosserei. Um ½3 Uhr des Nachts brach das Feuer in der Montierungshalle, die bei der Elektrizitätsausstellung im Jahre 1896 als Maschinenhalle gedient hat, aus und griff so schnell um sich, daß schon nach einer halben Stunde die ganze Halle ein Flammenmeer bildete und kurz danach unter donnerähnlichem Krachen samt den Magazinen zusammenstürzte. In dem Gebäude befanden sich über dreißig fertige Automobilwagen, darunter mehrere im Werte von 50 000 Mk., einer davon sollte noch heute an einen Pariser Herrn abgeliefert werden. Neben den 30 fertigen waren noch nahezu 50 in Arbeit befindliche, meist halbfertige Automobile (teils Renn-, teils Lastwagen) in der Fabrik. Alles, alles ist vernichtet. In unbeschreiblichem Durcheinander ragen aus dem Schuttfeld die Trümmer der Automobile und der Fabrikeinrichtung hervor. Von den Wagen erkennt man nur noch die Gerippe; Lokomobile, Oefen, Dynamomaschinen stehen gänzlich zertrümmert da; der eingestürzte Aufzug bildet einen wunderlichen Knäuel von Eisenstangen. Vom Hauptgebäude griffen die Flammen alsbald über den Hofraum hinüber nach den Hallen der Schmiede und Dreherei; diese Hallen mit Eisenkonstruktion leisteten den Flammen Widerstand und wurden nur stark beschädigt. Auch auf die Wohnhäuser in der nächsten Umgebung breitete sich der Brand aus; bei zwei brannte der Dachstock; noch fünf weitere wurden durch Feuer und Wasser stark beschädigt. Die zahlreichen Bewohner dieser Häuser waren in großer Gefahr und Angst; jäh aus dem Schlafe alarmiert, flüchteten sie, manche nur mit dem Hemde bekleidet; einige Kinder wurden noch schlummernd herausgetragen. Zum Glück ging nur ein schwacher Wind, sonst wäre wohl das ganze Stadtviertel den Flammen zum Opfer gefallen. Die Feuerwehr mußte sich von vornherein darauf beschränken, die Nachbarhäuser zu retten und hatte dabei anstrengende Arbeit. Auch das in nächster Nähe befindliche Elektrizitätswerk stand in Gefahr und bedurfte umsichtigen Schutzes. Mannschaften der in Kannstatt garnisonierenden Artillerie unterstützten die Feuerwehr in ihrer Arbeit. Zum Glück sind die größeren Benzinvorräte der Fabrik weitab in einem besonders geschützten Häuschen untergebracht; kleinere Benzinvorräte in Krügen, die im Montierungsraum lagerten, explodierten von Zeit zu Zeit mit heftigem Knall. Die Schätzungen

des Gesamtschadens schwanken zwischen 1½ und 2 Millionen Mark. Vorläufig ruht der Fabrikbetrieb natürlich vollständig; etwa 500 Arbeiter sind außer Tätigkeit gesetzt. In der Sattlerei und Modellschreinerei kann der Betrieb schon in den nächsten Tagen, in der Schmiede und Dreherei wahrscheinlich auch schon bald wieder aufgenommen werden, aber die zahlreichen, bei der Montage und der Schlosserei beschäftigten Arbeiter werden größtenteils längere Zeit feiern müssen, denn die im Bau befindlichen neuen Werkstätten, die behufs Erweiterung des Betriebes in Untertürkheim errichtet werden, können erst in drei bis vier Monaten bezogen werden. Die Fabrik ist mit Aufträgen überreich versehen. Die Eßlinger Maschinenfabrik hat sich erboten, aushilfsweise Räume für Schlosserarbeiten der Daimlergesellschaft zur Verfügung zu stellen. Ueber die Entstehungsursache des Brandes ist bis jetzt garnichts Zuverlässiges ermittelt. Der Verlust an Zeichnungen und Modellen ist unbedeutend; die wertvollen Entwürfe wurden an anderen Orten aufbewahrt. Zu erwähnen ist noch, daß ein Feuerwehrmann bei den Löscharbeiten durch ein Glasdach fiel und dadurch nicht unerhebliche Verletzungen erlitt; einige Feuerwehrleute wurden infolge des Qualmes und der Hitze ohnmächtig, erholten sich aber bald wieder.

Internationale Gauner.

Berlin, 12. Juni. Von einem französischen Gaunerpaar im Tiergarten beraubt wurde ein Handwerker in Hamburg, der hier einen Termin wahrgenommen hatte. Ueber die Affäre, die in manchen Punkten noch der Aufklärung bedarf, wird berichtet: Der Hamburger wurde in der Invalidenstraße von einem Manne und einem Mädchen in gebrochenem Deutsch angesprochen und gebeten, ihm doch den schwarzen Winterüberzieher, den der junge Mann auf dem Arm trug, abzukaufen. Sie seien aller Mittel entblößt und in Berlin nicht bekannt und hätten schon lange nichts mehr zu essen bekommen. Der Hamburger brauchte zwar den Ueberzieher nicht und lehnte das Geschäft ab, in seinem Mitleid aber lud er die Hungernden ein, mit ihm eine Gastwirtschaft zu besuchen, und stärkte sie dort auf seine Kosten mit Speise und Trank. Da er dann bis zur Abfahrt seines Zuges noch viel Zeit hatte, schlug er einen Spaziergang im Tiergarten vor; die beiden Franzosen waren mit Freuden dabei. In der Nähe des Goldfischteiches setzte man sich auf eine Bank, um etwas auszuruhen und zu plaudern so gut es ging. Während der Unterhaltung zündete sich nun der junge Mann eine Zigarette an und blies dem Hamburger den Rauch mit großer Beharrlichkeit ins Gesicht, infolgedessen will der Herr aus Hamburg eingeschlafen sein. Erst nach einigen Stunden, als sein Zug längst weg war, kam er wieder zu sich, als ein fremder Mann ihn aufrüttelte. Nun fühlte er, daß ihm das Portemonnaie mit dem Gelde fehlte, und sah gerade noch seine französische Bekanntschaft in der Ferne eilig davongehen. Das Pärchen hatte ihm die Tasche mit der Börse aus den Kleidern herausgeschnitten. Einem Spaziergänger war das Treiben der beiden aufgefallen, er weckte den Schlafenden und als dieser nun seinen Verlust wahrnahm, setzte er den Franzosen nach. Als er nach dem Roland kam, hatten sie sich gerade in eine Droschke geworfen. Sobald sie seiner ansichtig wurden, sprangen beide nach verschiedenen Richtungen aus dem Wagen wieder heraus. Der junge Mann entkam in den Tiergarten, während das Mädchen in der Siegesallee, wo es sich hinter einem Denkmal zu verstecken suchte, festgenommen und der Kriminalpolizei zugeführt wurde. Die Verhaftete, bei der das Portemonnaie nicht gefunden wurde, nennt sich Antoinette Préklang aus Paris. Sie erzählt, daß sie mit einem Freunde nach Berlin gekommen, von diesem aber hier verlassen worden sei. Den jungen Landsmann mit dem schwarzen Ueberzieher habe sie hier ganz zufällig getroffen und kenne ihn nicht weiter. Es handelt sich ohne Zweifel um ein internationales Gaunerpärchen. Der noch nicht ermittelte junge Mann ist 20 bis 22 Jahre alt, 1,70 m groß und schlank gewachsen, hat dunkelblondes Haar, einen kleinen Schnurrbart und ein längliches, frisches Gesicht; er trägt ein dunkelbraun karriertes Jackett mit Weste, eine schwarze Hose und einen schwarzen Sommerüberzieher.

Aus Westfalen und Rheinland.

Düsseldorf, 10. Juni. Als ein notwendiges Bedürfnis für unsere Stadt hat sich schon seit Jahren die Errichtung eines neuen Rathauses geltend gemacht, indem die Räumlichkeiten der jetzigen Magistratur vollkommen unzulänglich sind und immer wieder durch Anbauten, Erwerb von benachbarten Gebäuden zu Bureauzwecken usw. vergrößert werden mußten. In der jüngsten Stadtratssitzung schnitt Herr Stadtverordneter Leiffmann die längst aktuell gewordene Frage an, indem er beantragte, aus den Ueberschüssen der städtischen Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke einen Fonds zusammenzulegen, aus dem die großen Ausgaben bestritten werden könnten, die in den nächsten Jahren notwendig sein würden. Herr Oberbürgermeister Marx erachtete dieses Projekt für unzweckmäßig und wandte sich mit aller Schärfe gegen den Antrag des Vorredners, sofern dieser mit seinen Ausführungen einen neuen Rathausbau im Sinne gehabt habe. Von einem solchen rate er entschieden ab, da ein neues Rathaus viele Millionen kosten und für die Bürgerschaft eine Steuererhöhung von 10 Prozent im Gefolge haben werde. Damit dürfte das Projekt für absehbare Zeit beseitigt sein, auf die Dauer allerdings wird sich seine Ausführung doch nicht hintanhalten lassen.

Köln, 10. Juni. Als am Montag Abend ein junges Paar von dem Brande am Toten Juden nach Bayental gehen wollte, wurde es in der Nähe des Fort 2 von fünf Strolchen überfallen, die den Mann zu Boden schlugen und mißhandelten und das Mädchen ins Feld warfen, um ihm Gewalt anzutun. Das Mädchen wehrte sich nach Leibeskräften und schrie um Hilfe. Als es bereits dreimal niedergeworfen und vollständig erschöpft war, eilten der frühere Feldhüter, jetzige Gerichtsdiener Haas und zwei Leute der freiwilligen Feuerwehr demselben zu Hilfe. Jedoch gelang es leider nicht, die Wegelagerer zu ergreifen. Einer derselben soll indes erkannt sein.

Oberaußem, 8. Juni. Heute Nachmittag wollte das 11jährige Töchterchen eines hiesigen Einwohners einen Luftballon, wie man sie auf Kirmessen kaufen kann, aufblasen. Dabei platzte derselbe und mit dem schnellen Atemholen verschluckte das Mädchen das Mundstück des mußmachenden Spielzeugs welches sich in der Luftröhre festsetzte. Das unglückliche Kind mußte vor den Augen seiner Angehörigen ersticken, da nicht gleich ärztliche Hülfe zur Stelle war.

Bonn, 7. Juni. Aus der Fremdenlegion in Algier, bei welcher er 5 Jahre gedient hat, ist vor einigen Tagen ein in Mitte der 20er Jahre stehender Mann aus Poppelsdorf heimgekehrt. Er war seinerzeit überredet worden, in die Legion einzutreten. Der junge Mann stellte sich sofort der Behörde, von welcher er bereits lange gesucht wurde, um auch seiner Militärpflicht im Heimatlande zu genügen. Er wußte nicht genug zu erzählen, schreibt der Bonner Generalanzeiger, von der schlechten Behandlung, den großen Strapazen und Entbehrungen, der ungenügenden Ernährung u. s. w., denen die Legionäre ausgesetzt sind. Wie er weiter erzählt, befanden sich bei der Legion sehr viele Deutsche, die gern ins Vaterland zurückkehrten, wenn sie nur könnten. Viele von ihnen gingen zu Grunde, ehe die Dienstzeit von fünf Jahren beendet sei.

Königswinter, 10. Juni. Nachdem die freiwillige Versteigerung der Drachenburg mit den zugehörigen Besitzungen ergebnislos verlaufen ist, soll nach der „Rhein- und Wiedzeitung" der Plan bestehen, das ganze durch einen Teil der Erben unter Beihilfe reicher Verwandten zu erwerben und die Drachenburg zu einer Art Museum auszugestalten, welche von Fremden gegen mäßiges Eintree besichtigt werden könnte, während man die meisten übrigen Grundstücke einzeln zu hohen Preisen an den Mann zu bringen hofft.

Königswinter, 10. Juni. Mit Abstellung der vom Unwetter der letzten Woche angerichteten Schäden sind hier sowohl Arbeiter der Stadt und und der Eisenbahnverwaltung wie auch Privatbesitzer noch immer eifrig beschäftigt. Auf der Staatsbahn werden noch fortwährend ganze Züge voll angeschwemmter Erde weggefahren. Der Zugang zum Friedhof wie auch Teile des Friedhofes und der angrenzenden Terrains stehen noch unter Wasser. Auf dem Friedhofe sind sämtliche Wege verschlammt, viele Grabkreuze liegen am Boden. In den letzten Tagen hat man auch im Nachtigallental mit den Aufräumungsarbeiten begonnen. Der das ehemals so idyllische Tal durchfließende Bach hatte bei dem Unwetter sowohl den Weg wie auch die anliegenden Ufer fortgerissen. Mit dem Ufergrund wurden auch die aufstehenden hohen Bäume fortgeschwemmt, sodaß deren jetzt stellenweise eine Anzahl übereinanderliegen. Eine gleiche Verwüstung wie im Nachtigallental herrscht in der anstoßenden „Höhle".

Koblenz, 8. Juni. Ein tragikomischer Vorfall spielte sich gestern Nachmittag 4 Uhr laut „Kobl. Vz." am Rhein gleich unterhalb der Schiffbrücke ab, der einen großen Menschenauflauf verursachte. Ein Mann wollte über die Schiffbrücke nach Ehrenbreitstein, legte aber anstatt 2 Pfennige Brückengeld ein Brötchen hin, nach welchem der Brückengeld-Empfänger keinen Appetit verspürte. Als dieser auf Zahlung des Brückengeldes bestand, ging der seltsame Passagier gleich die erste Treppe am Rheinwerft herunter und fing an, sich zu entkleiden, um auf das jenseitige Ufer zu schwimmen. Ein Brückenwärter hielt ihn von seinem Vorhaben ab. Inzwischen war auch ein Schutzmann gekommen, der den Mann die Treppe hinauf und in eines der Brückenhäuschen tragen ließ. Dort nun mußte der Mann Toilette machen und dann den Schutzmann nach der Polizeiwache begleiten. Und das alles wegen der zwei Pfennig.

Koblenz, 10. Juni. In der letzten Nacht hörten Leute in den Rheinanlagen oberhalb der Pfaffendorfer Brücke Hülferufe. Sie eilten der Richtung zu und sahen unterhalb der Schwimm- und Badeanstalt einen Mann im Wasser anscheinend schwimmend stromabwärts treiben. Man setzte die Brückenwärter in Kenntnis, die sich bemühten, den Mann aufzufischen. Dieser geriet aber unter die Räder des gerade vorbei fahrenden Personendampfers „Rhein" und kam nicht mehr zum Vorschein. Nur der Hut wurde aufgefunden, in der die Firma Platte, Langenberg-Lüttringhausen, stand. Da nun in vorletzter Nacht ein Mann, namens Wilhelm Diergardt aus Langenberg, der die Absicht äußerte, sich das Leben zu nehmen, zu seiner eigenen Sicherheit polizeilicherseits aufgegriffen und gestern wieder entlassen worden war, so nimmt man an, daß es der jetzt Ertrunkene ist.

Trier, 9. Juni. In Maar wurde in der Sonntag-Nacht der Italiener Guilelmo Beasato von seinem Schwager Guiseppe Portolano erstochen. Portolano bohrte ohne Veranlassung dem Beasato sein Messer in den Leib; die Wunde war absolut tötlich; zwei Stunden nach der Tat verschied der Gestochene. Es ist nicht ausgeschlossen, daß Blutrache das Motiv zu der Tat war; die Plötzlichkeit der letzteren scheint diese Annahme zu bestätigen. Nach der Tat flohen sowohl der Mörder wie auch sein Bruder Louis Portolano. Der Mörder wurde in Ruwer verhaftet.

Trier, 9. Juni. In den letzten Tagen sind, wie die „Trierer Zeitung" berichtet, bei den Kanalisationsarbeiten wieder einige wichtige Altertumsfunde gemacht worden. In der Hermesstraße wurde die römische Wasserleitung durchschnitten und nicht weit davon entfernt stieß man auf einen römischen Mosaikboden mit schönen Ornamenten. Da der Boden nicht gehoben werden konnte, so wurde seitens der Museumsverwaltung eine Zeichnung aufgenommen. Auch in der Judengasse wurde bei Kanalanschlußarbeiten ein Mosaikboden gefunden. Einen sehr interessanten Aufschluß machte man in der Neumarktstraße. Hier fällt die Vorderfront eines römischen Palastes mit dem Kanal zusammen. Die verschiedenen Absätze und Einteilungen der Front konnte man ziemlich genau feststellen. Ganz ist sie nicht sichtbar geworden, doch dürfte das Gebäude eine Länge von 80—100 Meter gehabt haben. Das palastähnliche Gebäude wurde begrenzt von mindestens zwei Straßen. Eine kam aus der Porta nigra und lief an seiner westlichen Front vorbei, die andere schnitt diese in westlicher Richtung. Der Neumarkt weist keine Spuren von mittelalterlichen Bauten auf, während der ganze Viehmarktplatz mit mittelalterlichen Bauwerken besetzt war, die auf römischen Fundamenten standen. Das Ausheben der vorhin erwähnten Frontmauer verursacht große Schwierigkeiten; nur mittelst Sprengungen kann hier etwas erreicht werden.

Witten und Umgegend.

Witten, 13. Juni.

— Rundschau. Der von unsern Landwirten so sehnlichst erwünschte Regen ist, wenn auch der Himmel nicht in allen Teilen Deutschlands mit derselben Ergiebigkeit aufwartete, auf die lechzenden Felder und Wiesen niedergegangen und hat überall, wo er in reichlichem Maße gespendet wurde, Wunder gewirkt. Der trockene, regenlose Mai und die Hitze der Pfingstwoche hatten gemeinsam dazu beigetragen, den Boden in bedenklicher Weise auszutrocknen, so daß namentlich in höher gelegenen Gebieten bereits Sorgen wegen des Ausfalles der Ernte aufstiegen. Der warme Regen, der in manchen Gegenden sogar kleine Ueberschwemmungen herbeiführte, hat den Feldern mit einem Male ein ganz verändertes Aussehen verliehen, und die Hoffnungen der Landwirte aufs neue belebt. Mögen nun auch die kommenden Wochen bis zum vollendeten Einbringen der Ernte von günstigem Wetter begleitet sein. Wir dürfen dann auf einen erfreulichen Ernteertrag rechnen. Ob der Ertrag der bevorstehenden Reichstagswahlen auch als ein erfreulicher wird bezeichnet werden können? Wir bedauern, offen gestanden, diese Frage aufgeworfen zu haben. Ein sehr zuversichtliches Ja darf man auf sie wohl von keinem Vaterlandsfreunde erwarten. Zuversichtlich ist nur die Sozialdemokratie. Sie hat ihre Wünsche so hoch gespannt, daß diesen die erwartete Erfüllung ganz gewiß unter keinen Umständen zu teil werden wird, so daß sich die Sozialdemokraten am Schlusse der Wahl zweifellos enttäuscht sehen werden. Recht bitter hat allen Staatsbürgern, namentlich aber den Freunden eines guten Rauchtabaks und eines guten Glases Bier die Pille geschmeckt, deren Kern die Nachricht bildete, daß der mißlichen Finanzlage des Reiches durch die Erhöhung der Bier- und Tabaksteuer abgeholfen werden solle. Peinliches Aufsehen hat auch der Berliner Pestfall erregt, dem der österreichische Arzt Dr. Sachs zum Opfer fiel und der allen den Personen, die mit dem Verstorbenen in unmittelbare oder mittelbare Berührung gekommen waren, Ungemach und Verdrießlichkeiten aller Art brachte. Da das Unglück durch eine Unachtsamkeit des ausländischen Arztes veranlaßt war, so dürfen wir hoffen, daß bei der anerkannten Vorsicht der deutschen Aerzte sich Aehnliches nicht wiederholen wird. Im Auslande hat es allerorten mehr oder minder wichtige parlamentarische Verhandlungen gegeben, von denen die des englischen Unterhauses unser ganz besonderes Interesse in Anspruch nehmen. Chamberlain hat bei diesen Verhandlungen schlecht abgeschnitten, viel schlechter noch, als man es überall und der Minister selbst erwartet hatte. Aber aus diesem kleinen Malheur auf einen Zusammenbruch des englischen Kabinets, auf das Verschwinden des Kolonialministers von der politischen Bühne zu schließen, das wäre zum mindesten übereilt. Chamberlain ist auf seinem Platze geblieben und er wird voraussichtlich auch noch lange Zeit der allmächtige Minister in England bleiben. Wer's erlebt, wirds sehen!

m Wir berichteten bereits, daß in hiesiger Gegend als Bauern verkleidete Männer mit gefälschtem, sogenanntem Kunsthonig, handelten. Hier wurde eine Frau dabei abgefaßt, welche ihren verdorbenen Honig als guten Naturhonig an den Man brachte. Der Honig, für welchen für das Pfund 80 bis 100 Pfennig bezahlt wurden, ist in den hiesigen Geschäften in besserer Qualität für 40 Pfennig käuflich.

a Auf billige Weise seiner Braut ein Geschenk machen, wollte ein junger Mann. Er entwendete einem Gärtner mehrere Topfrosen usw., welchen er seiner Braut zustellte. Er wurde aber ermittelt und mußte die gestohlenen Blumen zurückbringen und sieht nun seiner Bestrafung entgegen.

l — Gestern Abend wurde in der Ruhr am „Warmen Loch" eine männliche Leiche gelandet. Dieselbe war bekleidet mit schwarzem Filzhut, dunkler Joppe und grauer Hose. — Wie wir nachträglich erfahren, soll es der seit Montag vermißte Schweißmeister Fr. Adams sein.

* — Aus der Sitzung des Vorstandes des Allgemeinen Knappschaftsvereins zu Bochum vom 6. dieses Monats ist nachfolgendes zu berichten: Der Vorstand hat in der Sitzung vom 4. November dem Aeltesten Focke das Austragen von Zeitungen außerhalb seines Sprengels nicht gestattet. Hiergegen hat er sowohl beim Oberbergamt als auch beim Herrn Minister für Handel und Gewerbe Beschwerde eingelegt und ist in beiden Instanzen abgewiesen worden. Die Abrechnung der Rechnungsstelle des Reichsversicherungsamts für das Jahr 1902 liegt vor. Die Gesamtbelastung beträgt 2 142 170,10 Mk., hiervon erstattet das Reich 630 859,89 Mk., sodaß diesseits 1 511 310,21 Mk. verbleiben. Der Vorstand wählt die wegen Ablaufs der Amtsdauer ausscheidenden Schiedsgerichts-Beisitzer Bergassessor Lenz-Recklinghausen, Bergwerksdirektor Höring-Wiemelhausen, und Knappschaftsältester Heitbrink-Bochum wieder. Der Vorschlag des Kurausschusses, einen Knappschaftsarzt haftbar zu machen für die dem Knappschaftsverein durch vorschriftswidrige Ueberweisung eines Knappschaftsmitgliedes an einen Heildiener erwachsenen Unkosten, wird genehmigt. Drei von den zuständigen Geschäftsausschüssen befürwortete Anträge auf Gewährung des vollen Krankengeldes an Lungenkranke während der Heilstättenbehandlung werden genehmigt. Eine Witwe beantragt nachträglich die Zahlung des Unterschiedes zwischen der knappschaftlichen Rente und der Unfallrente. Der Antrag ist an und für sich berechtigt, nur sind 34,55 Mark verjährt. Der Vorstand verzichtet auf den Einwand der Verjährung. Ein Unfallinvalide hat Nachzahlung von Kindergeld beantragt, welches ihm entgegen der Entscheidung des Reichsgerichts in Sachen Hecke gegen den Allgemeinen Knappschaftsverein auf die Unfallrente angerechnet worden ist. Der Anspruch ist gerechtfertigt; verjährt sind 132,88 Mk. Der Vorstand beschließt, auch in diesem Falle auf den Einwand der Verjährung zu verzichten. Ein Mitglied fragt an, ob es statthaft sei, daß Knappschaftsmitgliedern, welche wurmverdächtig seien, der Kot zwangsweise abgenommen werden könne. Fragesteller begründet solches damit daß sich Knappschaftsmitglieder von beiden Schächten der Zeche Prosper diesekhalb beschwerdeführend an ihn gewendet haben. Der Vorsitzende erklärt hierzu, daß ihm die Vorfälle nicht bekannt seien und daß er Veranlassung nehmen werde, Berichte dieserhalb einzufordern. Es müsse aber unterschieden werden, ob die Kotuntersuchung durch bergpolizeiliche Anordnung, oder aber durch Anordnung der Knappschaftsverwaltung veranlaßt sei. In dem ersteren Falle müßten die Knappschafts mitglieder, die sich beeinträchtigt glaubten, an die Königl. Bergbehörde wenden. — Der Kotlöffel ist ein von Professor Dr. Löbker und vom Knappschaftsoberarzt in Vorschlag gebrachtes Instrument, das insbesondere dazu dienen soll, bei denjenigen Leuten, die zu bestimmter Zeit Kot zur Untersuchung nicht abgeben können, und denen man weitere Wege ersparen will, eine Kotprobe aus dem Mastdarm zu entnehmen. Eine Anzahl Mitglieder fragt an, weshalb es den Knappschaftsärzten verboten sei, in Bergarbeiter-Versammlungen belehrende Vorträge über die Wurmkrankheit zu halten. Der Vorsitzende verliest ein auf seine Veranlassung von der Verwaltung an die Knappschaftsärzte gerichtetes Rundschreiben, für dessen Inhalt er die volle Verantwortung übernimmt. Den Aerzten ist nahegelegt (nicht verboten) worden, den Ersuchen auf Abhaltung von Vorträgen gegenüber vorsichtig zu sein, da nach den bisherigen Beobachtungen die Vorträge vielfach nur als Ausgangspunkt zu öffentlichen sozialdemokratischen Versammlungen benutzt werden. Der Vorsitzende betont auch heute nochmals, daß es nicht zu den Obliegenheiten der Knappschaftsärzte gehöre, die Hand zur Veranstaltung derartiger Versammlungen zu bieten. Schließlich wird noch angefragt, weshalb dem Oberarzt, Medizinalrat Dr. Tenholt, verboten worden sei, auf einen von Dr. Bruns im „Glückauf" erschienenen Artikel, der sich gegen den Oberarzt richtet, zu antworten. Der Vorsitzende erklärt hierzu, daß er den Oberarzt bestimmt habe, von einer persönlichen Erwiderung in der hiesigen Presse Abstand zu nehmen, um persönliche Angelegenheiten nicht öffentlich zu verhandeln, was dem Ansehen des Allgemeinen Knappschaftsvereins und der Sache nur schaden könne. Der Oberarzt habe sich auch hierbei beruhigt und eine sachliche Erwiderung in einer Münchener medizinischen Wochenschrift veröffentlicht.

o — **Annen,** 12. Juni. Der Bergmann Rud. Rudack, welcher auf der Zeche Bergmann in Arbeit stand, geriet unter herabfallende Gesteinmassen, so daß der Tod bald eintrat. — Das 16jährige Kind des Arbeiters F. von hier stürzte so unglücklich die Treppe hinab, daß es schwere Verletzungen erlitt.

b — **Heven,** 12. Juni. Fortgesetzt wurden Eisenteile von Zeche Helene entwendet, welche einen erheblichen Wert präsentierten. Ermittelt wurde jetzt der Dieb in einer hier wohnenden Frau, welche das gestohlene Eisen in Witten bei einem Schrotthändler verkaufte.

Jahres-Versammlung des Vereins Waisenheimat.

19. Mai 1903.

„Kinderzahl 21. Erwachsene 3. Konfirmiert 6 Kinder. Die Schule besuchen 15 Kinder. Versetzt wurden Ostern 13 Kinder. Gesundheitszustand gut" damit ist der Jahresbericht der Vorsteherin wiedergegeben. Nach der Kürze des Berichts das Maß der Arbeit und Hingabe zu bemessen, würde zu sehr irrigen Auffassungen führen. Wenn Sie an Stelle der zuerst genannten Ziffer ebensoviel eigengeartete, aus den verschiedenartigsten Verhältnissen und oft traurigsten Umgebungen entnommene, mit viel Schwächen behaftete und seelisch und körperlich erblich belastete kleine Einzelpersonen setzen, wenn Sie die Arbeit und tägliche Selbstverleugnung schätzen, welche die leibliche und geistige Pflege in Anspruch nimmt und wenn Sie die Aufgabe und das Ziel der Arbeit, die uns aufgetragen ist, würdigen, die Gott gegebene Anlage und Natur in den Kindern zu wecken und herauszubilden, so wird die obige kurze Zahlenreihe Leben erhalten. Nicht von allen Kindern, welche die Schule besuchen, erhalten wir am Schlusse des Halbjahrs erfreuliche Zeugnisse über Fortschritte und Leistungen, auch nicht alle zu konfirmierenden Kinder unserer Waisenheimat zeichnen sich vor anderen durch inniges Verständnis und treue Selbstarbeit aus, und mit einigen unserer in Dienste gegebenen Mädchen machen wir nach wie vor unserem Hause wenig Ehre. Daß wir Gott sei Dank auch andere Erfahrungen machen, das soll nicht verschwiegen werden. Die kurze Notiz „Gesundheitszustand gut" ist, um einer zu sehr optimistischen Auffassung vorzubeugen, dahin zu verstehn, daß wir recht viel Not mit Kränklichkeit und Leiden aller Art bei den Kindern zu tun hatten, daß einige mit hoffnungslosen Gebrechen geplagt sind und daß manchmal auch die Nächte eine aufopfernde Pflege erforderten, während im gegenwärtigen Zeitpunkt wie auch im Laufe des Jahres keine besonders schwere akute Erkrankungen vorliegen.

Daß die Zahl unserer Pfleglinge gegen das Vorjahr mit 26 nicht, wie wir lebhaft wünschten, gewachsen, sondern gefallen ist, wird von der Leiterin unseres Hauses als zu beklagen empfunden; wir werden aber nicht vergessen dürfen, daß es an sich doch erfreulich ist, wenn kein Anlaß vorliegt, Kinder in unsere Pflege zu geben in der Voraussetzung, daß sie anderweit der treuesten Pflege sich erfreuen, ebenso, daß eine Anzahl von 21 Kindern immerhin den Rahmen eines von uns doch immer als Ideal festgehaltenen familienartigen Charakters unseres Hauses nicht unerheblich übersteigt. Daß in einzelnen Fällen Ueberweisung eines uns vorläufig anvertrauten Kindes in Fürsorge-Erziehungs-Anstalten erfolgte, konnte nach Lage der gesetzlichen Bestimmungen wie auch in Rücksicht auf die gegebenen sittlichen Uebelstände nur als gerechtfertigt erscheinen. Die städtische Verwaltung ist mit uns überzeugt, daß im übrigen den verlassenen Kindern keine größere Wohltat erwiesen werden kann, als die Ueberweisung in unsere Heimat und daß die sittliche und christliche Erziehung derselben eben so sehr im Interesse des städtischen Gemeindewesens liegt wie im Interesse der Kinder selbst.

Auch im verflossenen Vereinsjahr hat die freundliche und opferwillige Teilnahme eines größeren Kreises der Bürgerschaft sich uns zugewandt und wir können nur herzlich wünschen, daß doch auch bisher fern Stehende sich die Freude nicht versagen, welche die Fürsorge für verlassene Kinder in sich trägt. Eltern, welche nicht durch besondere Sorge für ihre eigenen Kinder bedrückt werden, andere, denen keine Kinderschar gegeben ist, werden sich der anziehenden Macht der Verheißung des Herrn nicht entziehen wollen: Was Ihr getan habt an einem der geringsten unter meinen Brüdern, das habt Ihr mir getan.

Von unserem Herrn Dr. Schäfer, wie auch von Herrn Dr. Stöver ist unseren Kindern wieder die bereitwilligste und sorgsamste Pflege in Krankheitsfällen zuteil geworden.

Allen, die sich unseres Hauses mit unsern Kindern freundlich erinnert haben, sprechen wir unsern herzlichen Dank aus.

Gottes treuer Hand befehlen wir auch für das kommende Jahr unser Haus mit seiner Leiterin und seinen Kindern.

Der vorstehende Jahresbericht wurde angenommen, die Jahresrechnung geprüft, die Entlastung erteilt, der Voranschlag mit 7000 Mk. in Einnahme und Ausgabe festgestellt, dem Herrn Kassierer C. Berger für die treue Mühewaltung der Dank der Versammlung ausgesprochen, die freundliche und sorgsame Bemühung der Herren Aerzte und die sorgfältige Beratung für den baulichen Zustand des Hauses durch Herrn Architekten Däche mit dem Ausdruck herzlichen Dankes anerkannt.

Haus- u. Mühlenverkauf

Die zur **G. Dunkmann'schen Konkursmasse** gehörige und am Bahnhof Witten-Ost, **Pferdebachstraße Nr. 9**, belegene **Besitzung**, bestehend in einer vor einigen Jahren erbauten

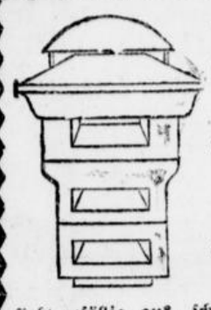
Mühle mit Fruchtlager-Gebäuden, Maschinenhaus und Stallungen u. einem herrschaftlichen Wohnhause,

sowie die Besitzung **Augustastr. Nr. 15**, bestehend in einem großen **Wohnhause** mit Hofraum, und ein an der **Pferdebachstraße** belegenes **Baugrundstück** sind unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen**. Angebote nimmt der Unterzeichnete entgegen.

Witten, den 5. Juni 1903.

Der Konkurs-Verwalter:
Fautsch, Rechtsanwalt u. Notar.

7241

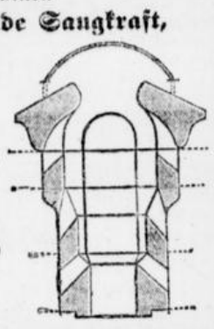


Keine Rauchplage mehr!

Jeder Schornstein
mit dem Schroer'schen Pa.-Aufsatz
muß ziehen!

Dieser Aufsatz besitzt vermöge seiner zweckmäßigen Konstruktion
hervorragende Saugkraft,

sieht gefällig aus, schützt gegen Feuchtigkeit, verrußt nicht und ist bei größter Haltbarkeit äußerst preiswürdig.



Man verlange Prospekt gratis und franko von (15451

Lünenbürger & Franzen,
Wittn a. d. Ruhr.

Continental
Bester **PNEUMATIC**
für Fahrrad und Automobil.

2907

Continental Caoutchouc u. G. Co., Hannover.

Das Haar wächst!
Kahlheit verschwindet.

Wenn Sie sich bei Ihren Bekannten umsehen, so werden Sie weniger Kahlköpfige finden, als Sie vor ca. 2 Jahren hätten zählen können. Mit jedem Monat verringert sich die Zahl der mit Kahlheit Behafteten. Die grosse Anzahl von Zeugnissen, welche ich erhalten habe, sind der beste Beweis, dass der Gebrauch meiner Pomade, deren Vorzüge weltbekannt sind, zur Abnahme dieses Uebels wesentlich beigetragen hat. **Als ich kahl war**, gelangte ich in den Besitz des Rezepts meines wirklichen Haarerzeugers. Er bewirkte den Neuwuchs des Haares auf meinem kahlen Kopf in ca. 40 Tagen. Seitdem verkaufe ich die nach diesem Rezept hergestellte Pomade, welche auch bei anderen, Damen sowohl wie Herren, überraschende Resultate erzielte. Die neuen, schönen Haare wachsen in natürlicher Weise. Ich besitze Briefe von Kunden, welche mir bestätigen, dass ihre **grauen, spröden Haare** durch **neues Haar von natürlicher Farbe ersetzt** wurden. Die Pomade verhindert **das Ausfallen der Haare.** Unter den vielen Personen, welche meine Pomade gebrauchten, sind verschiedene, die bezeugten, dass ihre kahlen Stellen wieder vollständig bewachsen sind, obgleich sie seit Jahren kahl waren.

Ich versichere Ihnen,

ich handle stets als anständig denkender Mensch. Obgleich ich die markantesten Anerkennungen über meine Pomade von meiner Kundschaft erhalten habe, ziehe ich vor, keine Garantie dafür zu leisten, dass das Haar nach dem Gebrauch auf alle Fälle zu wachsen anfängt. Ich sehe es aber lieber, wenn Sie sich selbst davon überzeugen, ob es wirkt oder nicht. Um zu beweisen, dass ich auf Treu und Glauben annonciere, sollen Sie eine Gratis-Dose erhalten. **Was kann meine einwandsfreie Handlungsweise besser beweisen?**



Ich war kahl

Neuwuchs des Haares!
Kein Geld senden.

Ich verlange nicht von Ihnen, dass Sie Geld dafür ausgeben, um festzustellen, ob meine Pomade auch bei Ihnen einen Neuwuchs oder Nachwuchs des Haares bewirkt, oder das Ausfallen des Haares verhindert, ich biete Ihnen aber die Gelegenheit, dass Sie sich ohne Kosten hiervon selbst überzeugen. Sie brauchen sich nur eine Versuchs-Dose meines berühmten Haar-Erzeugers abholen oder zuschicken zu lassen. Wenn sich nach einem Versuch meine Pomade als leistungsfähig erweist, können Sie mit gutem Gewissen ein grösseres Quantum kaufen.

Probedose gratis.

Wenn Sie sich nach meinem Kontor bemühen, erhalten Sie ohne die geringste Ausgabe eine Probe-Dose meines Haarerzeugungsmittels. Mein Kontor ist täglich von 9–7 Uhr geöffnet, Sonntags ausgenommen. Falls Sie vorziehen sollten, die Probe per Post zu erhalten, muss ich um Einsendung von 20 Pfg. für Porto u. s. w. bitten. Wo Sie wohnen, spielt keine Rolle. Ihre Aufträge werden ebenso prompt und gewissenhaft ausgeführt, als wenn Sie persönlich in meinen Räumen bedient würden.

John Craven-Burleigh,
Berlin SW. 328 Leipziger Strasse 84.

Ca. 3000 Meter
Muster-Coupons und Reste-Kleiderstoffe

wurden uns von einer der ersten Kleiderstoff-Fabriken zum Verkauf übergeben.
Wir verkaufen diese, um schnell damit zu räumen.

in 3 Serien:

Serie I	zum Aussuchen per Meter	**45 Pfg.**
Serie II	„ „ „ „	**75 Pfg.**
Serie III	„ „ „ „	**1,00 Mk.**

Es sind dies größtenteils reinwollene Stoffe, die einen sonstigen Verkaufswert bis zu 2,50 Mk. per Meter haben.

Gebrüder Alsberg, Witten.

Wen

die Notwendigkeit bestimmt, elegante und wirklich gediegene Herren- und Knaben-Garderoben kaufen zu müssen, dem wirft sich unwillkürlich die Frage auf, wen

wählen wir

wenn wir für wenig Geld etwas wirklich Gutes und Gediegenes erhalten wollen. Als eine wirklich reelle und vertrauenswürdige Bezugsquelle für elegante Herren- und Knaben-Garderoben kann Ihnen die am hiesigen Platze bestrenommirte Firma **Brauer's Kleider-Konsum**, Bahnhofstraße 62, gegenüber der Post, empfohlen werden. Sie finden dort für wenig Geld die schönsten Sachen

in den

feinsten und solidesten Ausführungen und haben die Garantie, daß Sie ganz außergewöhnlich vorteilhaft bedient werden. Der gute Ruf und der große Kundenkreis der Firma **Brauer's Kleider-Konsum** sind die besten Beweise für eine wirklich reelle Bedienung. Die Firma verkauft gegen bare

Reichs-

münze und ist daher in der Lage, jeder Konkurrenz die Spitze zu bieten; auch ist das Geschäft an jedem Sonn- und Feier-

tag

in der gesetzlich erlaubten Zeit geöffnet. (7552

Wasser-Schläuche

hält zu Fabrikpreisen vorrätig:

Carl Henke, Witten.

Telephon-No. 87. **Moltkestr. 9.**



Für Schuhzeug jeder Art!

Erzeugt prächtigen **nicht abfärbenden Glanz ohne jede Mühe!**
Conserviert und erhält das **Leder weich!**
In Dosen à **10** Pfg. und größer in den meisten Geschäften zu haben.
Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

Kathol. Volksschule, Witten.

Soeben eingetroffen:

Lesebuch

für die Mittelklassen katholischer Volksschulen.
Neu bearbeitete Ausgabe 1903.
geb. Mk. 0,80.

C. L. Krüger.

Nationalliberale Partei.

Die Wähler des **9. Bezirks**: Oberstraße, Ruhrstraße, Ost-, Bach-, Berg-, Johannis-, Mittel- und Hofstraße, am Hof, Schwanenmarkt, Weidengasse, Sackgasse, Im Oertchen, werden zu der am

Sonnabend, den 13. Juni ds. Js.,
abends 8½ Uhr, im Lokale des Herrn **G. Hohage**, Ruhrstraße, stattfindenden

Versammlung

eingeladen. Um pünktliches Erscheinen bittet (7542

Der Bezirksvorsteher.

Wählerversammlung

der nationalliberalen Partei
am Sonntag, den 14. Juni 1903, nachm. 5 Uhr,
im Saale des Wirtes **Backe** zu **Langendreer.**

Mehrere auswärtige Redner werden Ansprachen halten.

Zu dieser Versammlung sind nur nationalliberale Gesinnungsgenossen eingeladen.

Das nationalliberale Wahlkomitee.

Zwangsinnung für d. Schneiderhandwerk zu Witten.

Einladung.

Sämtliche **Schneidermeister** und **Gesellen** von Witten und Umgegend werden auf **Montag, den 15. d. Mts., abends 8 Uhr**, ins Lokal des Herrn **Turk**, Hauptstr. 12, freundl. eingeladen.

Vorführung und Erklärung des **neuen Zweimaßsystems** des Herrn **Wienhold, Lehrer der Zuschneidekunst** aus Barmen.

Es handelt sich um die neueste Erfindung der Zuschneidekunst, und es wird der Beweis erbracht, daß dieses System das einfachste und sicherste ist.

Dieses System ist von Handwerkskammern und Innungen eingeführt worden.

Lehr-Kursus bei mäßigem Honorar wird eingerichtet.
Näheres erteilt (7548

Der Vorstand:
L. Föhns, Wideystraße 16. Jos. Kleine, Oberstr. 64.

Auf zur „Kaiser Wilhelmshöh"

Ardeystraße 148.

Schönster Ausflugsort am Platze.

Sonntag, den 14. Juni curr., findet in meinen Lokalitäten:

Gross. Instrumentalkonzert

statt, ausgeführt von der Gesellschaft **Hugo Lange**, wozu ergebenst einlade. **Fritz Nigge**, Ardeystraße 148.

Entree frei! 7554

Sonntag, den 14. ds. Mts.

Grosses

Holzschuh- u. Esel-Wettrennen

auf der Rennbahn des Herrn W. v. d. Thüsen
im Muttenthal.

Anfang des Konzerts u. Rennens 3½ Uhr.

Abends 8 Uhr: Ball.

Es ladet freundlichst ein

Das Rennkomitee.

Filiale-Eröffnung.

Heute übertrug ich der Frau **E. Geldmacher**, Pferdebachstraße 4, eine

Filiale in Brot und Backwaren

und sichere auch dort gute und reelle Bedienung zu. Hochachtungsvoll

7561 **A. Haas, Wideystr. 49.**

Wasserschläuche

mit und ohne Spirale, 1/2, 3/4 und 1 Zoll, sowie **Verschraubungen** und **Brausen** halten stets auf Lager zu den billigsten Preisen

7350 **Schäcker & Bramm,** vorm. **Fricke & Comp., Ruhrstraße 16.**

Ausverkauf wegen Umbau.

Verkaufe **sämtliche**
Solinger Stahlwaren, Nickelsachen, Maurer-Werkzeuge, Waffen
zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 4065
Schleifen prompt u. billig.

Alfred Suberg,
Witten, Bahnhofstraße 25.

Central-Hotel-Restaurant

H. Upphoff
empfiehlt 6831
seine großen, schattigen Gartenanlagen, äußerst angenehmer Abendaufenthalt.
Gesellschaftszimmer und Saal.
Bekannt gute bürgerl. Küche.
Reine Weine. Münchener Spatenbräu.
Ruhrthaler helles u. Pilsener.
Gelegenster Treffpunkt für Ausflügler und Touristen.

Restaurant und Gastwirtschaft „Zum goldenen Anker",

Neue Bahnhofstraße 6.

Täglich Konzert, jeden Sonn- und Feiertag **Großes Extra-Konzert** mit fortwährend wechselndem Programm.
Entree frei. Bier 10 Pfg. Anfang 4 Uhr.
NB. Täglich frisches Eisbein und diverse Braten zu 40 Pfg.
Es ladet ergebenst ein (4407) **Karl Hethey.**

Hôtel zum Adler.

ff. hiesiges, sowie Pilsener und Münchener BIER
Mittagstisch im Abonnement von 1 Mk. an.
Großer u. kleiner Saal. Zimmer für Vereine.

Restaurant Zum goldenen Stern

Crengeldanzstrasse 5.

Empfehle den geehrten Bewohnern von Witten und Umgegend meine auf's neueste eingerichteten **Lokalitäten, Gesellschaftszimmer, schöner Saal** für Vereine und Festlichkeiten. Mache besonders auf meinen

Garten mit schattigen Lauben und großer Halle

aufmerksam. **Für Kindervergnügungen** ist durch Aufstellung einer neuen **zwölfsitzigen Schaukel** vorzüglich gesorgt.
1/2 Ltr. Bier 15 Pfg. Reine Weine. **J. Tebart.**



„Mástu"

Besenborden mit und ohne Kordelschutz **laufen niemals ein.** verhüten durch stets härteren Besen das Durchscheuern sowie die Staubaufnahme des Saumes, und behalten wie

„**Mástu**"-Krageneinlage „**Porös**" und „**Dicht**"
„**Mástu**"-Stoss mit und ohne Besen
„**Mástu**"-Rockgaze 11148
„**Mástu**"-Wattirleinen

nach jeder Nässe, sobald getrocknet, ihre ursprüngliche Härte und Elasticität: Alles antiseptisch.

„Mástu"-Rockhalter

(Neu), waschbar, rostfrei, tadelloses Verbindungsorgan zwischen Rock und Taille, verdrängt alles Andere.

„**Mástu**"-Fabrikate nur mit Stempel. „Mástu" sind vorrätig bei
Robert Sänger & Cie.,
Hamburger Engros-Lager, Bahnhofstr. 9



Kräuterwein „Salus" mit der Nonne,

verzüglich von Geschmack, wirkt vermöge seiner Bestandteile grossartig auf die Verdauungsorgane und Blutbildung, ist sehr kräftigend und appetiterregend.

Bestandteile: Tarragona-Portwein 3333,0, Weingeist, 160,0, Citronensch. 2,5, Pomeranzensch. 2,0, Flieder 1,0, Kümmel, Anis, Wacholderb., Carduibenedictenkr., Rosmarin, Melissenbl. je 0,75, Angelica, Entian, Galgantw., Camillenbl., Coriander, Pfeffermünzbl, Canehlje 0,5, Quendel 0,25.

Zu haben bei **Louis Dreyer,** Adler-Drogerie. 34
O. Blumberg in Annen.
Die grosse Flasche zu Mk. 1,75, die kleine **Flasche zu Mk. 1,25.**

Während des Umbaues

findet der Verkauf

aller Waren

zu bedeutend **herabgesetzten** Preisen statt.

A. Löwenstein, Witten.

Wir verkaufen

unsere eingeführten guten Qualitäten

Frauen- und Kinder-Strümpfe

Schwarze Wolle, plattirt

Größe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Preis	25	30	35	40	45	50	55	60	65	70	75	80	Pfg.

Schwarze reine Wolle
vorzügliche Qualität

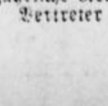
Größe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Preis	33	36	40	45	50	60	70	80	90	95	100	105	Pfg.

Rob. Sänger & Cie. Witten,

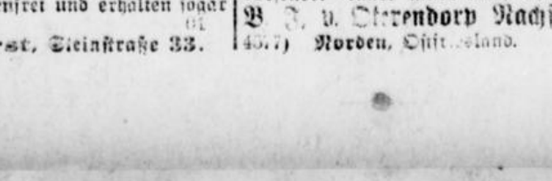
Kurz-, Weiß-, Woll-Waren, Besatz-Artikel, Tapisserie, Putz. 7419

Umsonst und portofrei versenden wir an jedermann unseren Hauptpreiskatalog, **Ausgabe 1903,** mit zirka 2000 Abbildungen über Uhrwaren, Lederwaren, Gold- und Silberwaren, Pfeifen, Sensen, Haushaltungsartikel, sowie vielen Neuheiten.

Fabrikmarke



Rotkäppchen.



Silberstahl-Rasier-Messer No. 30, fein hohl geschliffen, fertig zum Gebrauch, mit Etuis . . . . . per Stück M. **1,50.**

Ume nun jedermann Gelegenheit zu geben, sich von der Güte und Billigkeit unserer Waren zu überzeugen, versenden wir obiges Rasiermesser, unter 5jähriger Garantie, 30 Tage zur Probe. Besteller verpflichtet sich jedoh, den Betrag von M. **1,50** binnen 30 Tagen ein- oder das Messer retour zu senden. Also kein Risiko. Mehr wie ein Stück versenden wir nur unter Nachnahme.

Gebr. Wolfertz, Stahlwarenfabrik und Versandgeschäft **Wald** bei Solingen No. 187.


Schutzmarke.

Roisdorfer
Mineral-Quelle.

Nach dem Urteil aller Sachkenner das beste aller Tafelwässer.

Ausstellung Düsseldorf 1902: Staatsmedaille.

Analysiert:

Prof. Dr. Bischoff 1826.	Prof. Dr. Freytag 1876.	Dr. Schumacher 1902.

Vertreter für Witten **Fr. Brockhusen.** Adler-Apotheke, Bahnhofstrasse 6370

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

Versicherungsbestand am 1. Dezember 1902: 823½ Millionen Mark.
Versicherungssummen, ausgezahlt seit 1829: 390 „ „
Die höchsten Versicherungsalter (einfach auf Lebenszeit, gemischtes Dividendensystem) sind tatsächlich bereits prämienfrei und erhalten sogar eine jährliche Rente. 61
Vertreter in Witten **G. Lankhorst,** Steinstraße 33.

Tafelbutter.

Feinste frische ostfriesl. gar. reine Naturbutter 9 Pfd. netto **Mk. 9,50** versendet franko unter Nachnahme
B. J. v. Ostrendorp Nachf.,
(4577) **Norden,** Ostfriesland.

Ver. Krieger- u. Landwehrverein
Bataillon Langendreer.

Am **Sonntag, den 14. d. Mts,** nachm. **3** Uhr beginnend, findet im Stammlokale der Komp. Kaltenhardt

Bataillons-Appell

statt. Tages-Ordnung:
1. Delegiertenwahl für den Provinzial-Delegiertentag am 20. d. Mts. in Witten.
2. Bericht über die Vertreterversammlung am 19. April curr. in Bochum.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.
Langendreer, 5. Juni 1903.

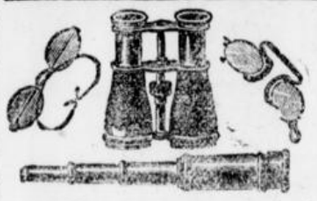
W. Bub,

Kammerjäger.

Bestellungen werden im **Hôtel Rippel,** Poststraße, entgegengenommen. 6492

Schuhwaren-

Räumungs-Ausverkauf
zu konkurrenzlos billigen Preisen.
Feinste Herren- u. Damen-Vorkalf-Zug-, Schnür- und Knopfstiefel von 7 Mk. an
(hochmoderne amerik. Facons).
Erste Wittener Schnellschuhsohlerei.
Hauptgeschäft: Johannisstr. 16.
Filiale: Bahnhofstr. 67. 6089
Aug. Schäfers.



Ratenower
Brillen und Klemmer, Fernrohre,
Operngläser,
Barometer und Thermometer
empfiehlt in solider Ausführung
Gerh. Becker,
Hauptstraße 14. 3362

Moderne Photographie

schön, billig, prompt
liefert in **allen** Ausführungen
Atelier Victoria
1758 Bismarckstr. 6.
Täglich geöffnet von 9—6 Uhr.

Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Mit der nächsten, 209., Lotterie tritt der neue günstigere Gewinnplan in Kraft.
Halbe Lose à **Mk. 20. —**
Viertel Lose à „ **10. —**
Zehntel Lose à „ **4. —**
für jede Klasse empfehle ich zur Abnahme.
Adolf Klutmann,
Königl. Lotterie-Einnehmer,
Witten.

Gebrauchte Flügel

und **Pianinos,** durch Eintausch erhalten, werden zu entgegenkommenden Bedingungen abgegeben.
Rud. Ibach Sohn.
Barmen, Neuerweg 40/42.

HERREN
schnelle Hülfe. Kuranstalt Witten-R. Johannisstr. 4a Seiteneing. Nachm. 2—7, Sonntags 9—12 Uhr. (0826

Die anarchistischen Attentate gegen Schiffe.

Die Nachrichten aus Valparaiso, daß die Anarchisten daselbst im dringenden Verdachte stehen, ein Attentat gegen den Dampfer „Arequipa" verübt zu haben, hat überall Abscheu hervorgerufen. Wer die anarchistische Bewegung kennt, wird wissen, daß sie gerade in Südamerika unter den Spaniern die weiteste Verbreitung gefunden hat; die Zahl der dortigen anarchistischen Blätter, die freilich oft nur kurze Zeit leben, geht in die Dutzende. Argentinien sah sich, wie bekannt, kürzlich genötigt, eine größere Zahl spanischer und italienischer Anarchisten auszuweisen. Der rührige anarchistische Agitator Pierconti, der nach Italien ausgeliefert werden sollte, entfloh auf ganz eigenartige Weise vom Schiff. Den Genossen in Barcelona war es gelungen, sich mit ihm in Verbindung zu setzen. Sie rüsteten ein Boot aus, das unauffällig in der Nähe des Schiffes herumfuhr, und in einem unbewachten Augenblick soll sich dann Pierconti ins Meer gestürzt und später in das Boot gegeben haben. Heute befindet er sich lange in London, und Alfred Roller konnte im Anfange dieses Jahres in anarchistischen Blättern erklären, wie unbeschreiblich groß die Freude aller Anarchisten darüber sei, daß Alfredo Pierconti der internationalen Polizei entgangen sei. Natürlich schnaubten die Anarchisten aller Länder über die Schiffsgesellschaften, welche die angeblich unschuldigen anarchistischen Genossen von Amerika nach Europa befördert hatten, Wut und verlangten, die Schiffsgesellschaften hätten die Beförderung ablehnen sollen.

Die Genossen in Hull ließen durch Otto Mathews mitteilen: „Die Frau unseres Genossen M'Queen, der in Amerika zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt ist, wollte ihrem Manne nach Amerika folgen, wurde aber von der amerikanischen Behörde verhindert, zu landen, und gezwungen, mit zwei kleinen Kindern zurück nach England zu gehen. Hier angekommen, weigerte sich die Dampfergesellschaft, ihre Sachen herauszugeben, bis Frau M'Queen die Rückreise für sich und die Kinder bezahlt hat." Auch die deutschen Genossen wurden kürzer Zeit (Februar d. J.) aufgefordert, für Frau M'Queen zu sammeln.

Bei einem Streik in Buenos-Ayres kam es zu tollen Szenen in Bocas Baracas, dem Fabrikviertel. Die Anarchisten ließen „alle Puppen" tanzen, und die Regierung sah sich gezwungen, einen Gesetzentwurf gegen die Anarchisten einzubringen. Triumphierend verkündete Genosse Samu, Argentinien könne mit Recht als Hochburg der Anarchie bezeichnet werden.

Hält man sich ferner vor Augen, daß in Südamerika eine Anarchistenkolonie nach der anderen verkrachte, wodurch sich natürlich die Wut der Anarchisten gegen die bestehende Ordnung noch steigerte, so wird man angesichts der unerhörten Sprache der anarchistischen Blätter in Südamerika nicht mehr überrascht gewesen sein von den Meldungen, daß die Anarchisten Attentate gegen Schiffe versuchen. Für uns Deutsche ist es vielleicht ein Trost, daß Nachrichten von Attentaten gegen deutsche Schiffe nicht vorliegen; aber dieser Trost fällt nicht ins Gewicht. Es handelte sich hier um verbrecherische Pläne, gegen welche die ganze Menschheit insgesamt vorgehen muß.

Kirchliche Nachrichten.

Evang.-luth. Gemeinde Witten.

Gedächtniskirche: Sonntag Vorm. 1/2 9 Uhr: Pastor Leesemann. 1/2 11 Uhr: Pastor Kellermann. 2 Uhr: Kindergottesdienst. 4 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehaus.
Dienstag Abend 8 1/2 Uhr: Gebetstunde im Gemeindehaus.
Freitag Abend 8 1/4 Uhr: Vorbereitung für Helfer und Helferinnen.
Vereine. Blaues Kreuz: Sonntag 2 Uhr: Hoffnungsbund. 7 1/2 Uhr: Bibelstunde. Montag 8 Uhr: Gebetstunde. Mittwoch 8 Uhr: Gesangstunde. Evang. Arbeiterverein: 7 Uhr: Monatsversammlung. Ev. Gesellenverein: Mittwoch 8 1/2 Uhr: Vereinsabend. Samstag 8 1/2 Uhr: Turnabend. Frauen-Missionsverein: Freitag, 19. Juni, 4 Uhr. Frauen-Nähverein: Donnerstag 3 Uhr. Gem. Chor des Ev. Arbeitervereins: Dienstag 8 1/4 Uhr: Gesangstunde. Gemischter Chor Immanuel: Donnerstag 8 1/4 Uhr: Gesangstunde. Verein junger Mädchen: Sonntag 6 Uhr: Versammlung. Donnertag 8 Uhr: Handarbeit.
Evangel. Jünglings- und Männer-Verein. Sonntag 7 1/2 Uhr: Familienabend. Montag 8 Uhr: Posaunenstunde. Mittwoch 8 1/2 Uhr: Bibelbesprechstunde. Freitag 8 1/2 Uhr: Gesangstunde.
Evangel. Jugendverein. Sonntag 4 Uhr: Monats-Versammlung. Montag 8 1/2 Uhr: Vorstandssitzung. Mittwoch 8 1/2 Uhr: Trommler und Pfeifer. Donnerstag 8 1/2 Uhr: Stenographiekursus.

Diakonissenhaus Witten.

Sonntag 10 Uhr: Pastor Graeber. Jungfrauenverein fällt aus.

Evangelisch-lutherische Kreuzgemeinde Witten.

Am 1. Sonntage nach Trinitatis, den 14. Juni, vorm. 8 1/2 Uhr: Predigt, Pastor Sommerfeld. 10 1/2 Uhr: Predigt, Pastor Schnieber. Mittags 12 Uhr: Taufen. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. 3 Uhr: Christenlehre, Pastor Sommerfeld.
Freitag abends 8 1/4 Uhr: Vorbereitung der Helfer und Helferinnen.
Am Sonntag den 21. Juni, nachm. 5 Uhr, ist Beichte und heil. Abendmahl. Anmeldungen vom 15. bis 20. Juni in den Sprechstunden von 8—10 Uhr vorm. und von 12—1 Uhr nachm. bei Pastor Sommerfeld.

Jünglingsverein „Wittenberg".

Sonntag den 14. Juni, abends 7 1/2 Uhr: Hauptversammlung.
Montag abends 8 1/2 Uhr: Stenographiestunde.
Donnerstag abends 8 1/2 Uhr: Posaunenstunde.
Freitag abends 8 1/2 Uhr: Gesangstunde.

Freie Evang. Gemeinde.
Kirchhofstr. 124.

Jeden Sonntag morgens 10 Uhr: Bibelbesprechstunde. Mittags 2 Uhr: Sonntagsschule. Nachmittags 4 Uhr: Predigt.
Montag Abends 8 1/2 Uhr: Gesangstunde. (Gem. Chor.)
Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr: Jünglingsverein.
Freitag Abends 8 1/4 Uhr: Gebetsstunde.

Evangelische Gemeinschaft. Augustastr. 57.

Sonntag Vorm. 9 1/2 Uhr und Nachm. 3 Uhr: Predigt. Sonntag vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4 1/2 Uhr: Jugendverein.
Mittwoch Abend 8 1/4 Uhr: Bibelstunde.
Jedermann herzlich eingeladen.

Altkatholische Gemeinde Witten.

Am Sonntage: Feier des Fronleichnamsfestes, Gottesdienst um 10 Uhr.

Herbede.

Sonntag 14. Juni, 8 Uhr: Pastor van Hoefen, Kindergottesdienst. 10 Uhr: Pastor van Hoefen. Taufen in der Kirche um 11 Uhr.

Annen.

Morgens 10 Uhr: Pastor Brasse; Feier des heil. Abendmahls; Beichte Morgens 9 Uhr; Anmeldung von 8—9 Uhr im 1. Pfarrhause: Pastor Boos. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Jungfrauenverein im Vereinshause. Dienstag Abend 8 Uhr: Jungfrauenverein im Vereinshause. Mittwoch Abend 8 Uhr: Gemeinschaftsstunde im Vereinshause.

Hemmingen.

Sonntag 8 Uhr: Pastor Möller. 9 1/2 Uhr: Pastor Kromberg. 11 Uhr: Kindergottesdienst, darnach Kirchentaufen: Pastor Möller. 3 Uhr: Jungfrauenverein. 3 Uhr: Jünglingsverein.
Montag Abend 8 Uhr: Vorbereitung zum Kindergottesdienst: Pastor Kromberg.

Wetter.

Sonntag Vorm. 8 Uhr: Frühgottesdienst: Pastor Niemeier. Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst: Pastor Goecker. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. 5 Uhr: Jugendverein. 8 Uhr: Jünglingsverein. Montag Abend 8 1/4 Uhr: Kirchenchor. Mittwoch Abend 8 1/4 Uhr: Bibelstunde.

Bekanntmachung.

Am 9. ds. Mts. ist hierselbst ein **Portemonnaie** mit einem größeren Barinhalt gefunden worden.
Der unbekannte Verlierer wird hiermit zur Geltendmachung seiner Rechte aufgefordert, sich bei der unterzeichneten Polizeibehörde zu melden. (7537
Herbede, den 11. Juni 1903.
Die Polizei-Verwaltung:
J. V.: Der Beigeordnete:
Fr. Brinkmann.

Bekanntmachung.

Die behufs Erhebung der Abgaben zur Bestreitung der Entschädigungen für das auf polizeiliche Anordnung wegen Lungenseuche und Milzbrand getötete oder nach dieser Anordnung an der Seuche gefallene Vieh aufgestellten Verzeichnisse des abgabenpflichtigen Viehbestandes der Gemeinden des hiesigen Amtbezirks liegen vom 16. Juni ds. Js. ab 14 Tage lang bei den betreffend. Herren Gemeindevorstehern zur Einsicht offen.
Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß etwaige Anträge auf Berichtigung der Verzeichnisse innerhalb der oben angegeben Frist von 14 Tagen bei dem Gemeindevorsteher anzubringen sind.
Herbede, den 9. Juni 1903.
Der Ehrenamtmann:
J. V. Der Beigeordnete:
F. Brinkmann.

Bekanntmachung.

Die Heberollen der Gemeinden des Amtes Langendreer über die von den Mitgliedern der Westfälischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft pro 1902 zu zahlenden Beiträge liegen vom 15. Juni 1903 ab während zweier Wochen zur Einsicht der Beteiligten offen und zwar die Heberollen der Gemeinde Langendreer auf dem Amtsbureau und diejenigen der übrigen Gemeinden in den Wohnungen der betreffenden Herren Gemeindevorsteher.
Binnen einer weiteren Frist von zwei Wochen können die Betriebsunternehmer, unbeschadet der Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung, gegen die Beitragsberechnung bei dem Sektionsvorstande Widerspruch erheben.
Langendreer, den 10. Juni 1903.
Der Amtmann: Schüler.

Versteigerung.

Im Wege der freiwilligen Versteigerung werde ich für Herrn Otto Bottermann hier am
Donnerstag, d. 18 Juni 1903,
nachmittags 4 Uhr,
in der Aue und um 5 Uhr auf dem Bruch **mehrere Morgen Graswuchs** öffentlich meistbietend auf Kredit zum Verkauf aussetzen.
Die Lose können 2 Stunden vor Beginn der Versteigerung besichtigt werden.
Witten, den 10. Juni 1903.
Ruhrstraße 37. (7483
Aug. Pott, Auktionator.

Gras-Verkauf

Samstag, den 20. Juni,
nachm. 6 Uhr,
in der Wiese des Herrn Altenhein zu Westherbede. (7568
Blankenagel.

Im herrschaftlichen Hause ist eine
schöne Wohnung
von 5 große Zimmern und 2 Mansarden sowie alle Bequemlichkeiten und kl. Garten per 1 Oktbr. oder später zuvermieten. Wo, sagt d. Gesch. des Wittener Tageblatt. 7565

Eine Wohnung
von 5 Zimm. im 2. Stock (abgeschl. Etg.), am Bahnhof Annen-Nord gelegen, ist per sof. an ruh. Fam. zu verm. **Zu erfr. Annen, Ostfr. 10.**

Todes-Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute Mittag 12 Uhr, nach dreitägigem, mit Geduld ertragenem Leiden, unsere liebe Tochter und Schwester

Lina Möller

im Alter von 10 Jahren 10 Monaten zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Witten, den 12. Juni 1903.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 14. d. M., nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause, Breitestraße 73, aus statt. 7553

Standesamt Annen.

Nachrichten vom 1. bis 10. Juni 1903.

Geburten: Ein Sohn: Bergm. August Hampe. Fabrikarbeiter Constantin Weimann. Former Hugo Bischof. Ziegelmeister Franz Scheffler. Maurer Gregor Engel. Bergmann Carl Bollmann. Steinhauer Louis Anzolut. Fabrikarb. Heinr. Göbel. Bergmann Hermann Dümpelmann. — Eine Tochter: Fabrikarb. Heinr. Roll. Modellschreiner Wilh. Schluttow. Bergm. Gustav Köhler. Schreiner Daniel Otto.
Aufgebote: Kaufmann Albert Alfred Neuwahl u. Alma Rosenthal, Annen und Soest. Bergmann Carl Muthmann und Caroline Sophie Emma Schulz, beide Annen.
Eheschließungen: Dreher Carl Ritz und Margaretha Elisabeth Kaiser, beide Annen.
Sterbefälle: Carl Hampe. Antonie Louise Ottlinger. Totgeburt Nicolaus Vetter. Carl Hermann Ritter. Bergm. Friedrich Henning. Totgeburt Wilhelm Schulte. Alfred Fischer.

Haus-Verkauf.

Ein in bester Lage von Witten belegenes **Geschäftshaus** mit Hofraum und Hinterhaus, zu jedem Geschäft geeignet, besonders für Bäckerei, ist ganz billig gegen geringe Anzahlung zu verkaufen. Der Restkaufspreis kann auf längere Jahre unkündbar stehen bleiben.
Offerten unter J. K. 7369 an die Geschst. des Wittener Tagebl.

In bester Lage der Stadt Witten ist ein
großes Haus,
für jedes Geschäft passend, zu verkaufen. Auch eignet sich selbiges sehr gut für ein Restaurant mit Stehbierhalle. Offerten unter S. O. 7484 an die Geschst. des W. T.

Das in gutem Zustande befindl.
Wohnhaus
Augustastraße Nr. 13 nebst 2stöckigem Hinterbau, Stallung, Werkstatt und großem Garten ist umständehalber unter besonders günstigen Bedingungen zu kaufen oder auch zu mieten. 7248
Näheres **Bellerslohstraße 22.**

Schöne 3- und 4räumige
Wohnungen
in geschlossener Etage, Bahnhofstraße 9b, ganz oder geteilt, zu vermieten. Näheres 7560
Bahnhofstr. 11.

Wohnung
von 2 bis 3 Zimmern per 1. Okt. zu vermieten. Wo, sagt die Gesch. des Witt. Tagebl. (7558

Wohnung
von 3 Zimmern zum 1. August zu vermieten. Näh. **Unterkrone 50.**

Gut möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension zu vermieten.
Friedrichstr. 9, II, lks

Gesucht

zum 1. Juli möbliertes Zimmer mit Morgenkaffee. Offerten postlagernd unter F. L., Hage, Ostfriesland, erbeten. 7463

Eine schöne Hofwohnung
von 3 Zimmern mit Bodenraum per sofort oder später an ruh. Familie zu vermieten. Selbige Wohnung eignet sich auch vorzügl. als Lagerraum. Zu erfr. in der G. (7436

Abgeschl. Etage
von 5 Räumen m. Balkon, Bodenz., Waschküche und Bleiche 2c., zu sofort oder später preiswert zu vermieten. 7555) **Breitestraße 87.**

Wohnung.
Drei schöne Zimmer sind auf sofort oder später wegzugshalber zu vermieten. (7557) **Gerichtsstr. 10.**

Drei möbl. Zimmer
sofort oder später zu vermieten, gebe selbige mit und auch ohne Pension ab. Näheres **Bahnhofstr. 50.**

Freundl. einfach möbl. Zimmer
zum 1. Juli preiswert zu vermieten. 7555 **Breitestraße 87.**

Anständiger junger Mann erhält
Kost und Logis.
Näh. **Ruhrstraße 22, II, l.**

Junger energischer
Materialverwalter
sucht per sofort Stellung. Gute Zeugnisse und Referenzen. Off. u. D. 7515 an die G. d. W. T. erb.

Anstreicher-Gehülfen
stellt sofort ein. 7301
Friedr. Staubesand,
Maler-, Anstreicher- und Dekorations-Geschäft.

Tücht. Anstreichergehülfen
sucht **Adolf Gerdsmann,**
7498 **Augustastr. 16.**

Sonntag, den 14. Juni 1903, und **täglich:** 7573
Gross. Freikonzert.
Sonntags ausgeführt von einer erstklassigen Damenkapelle.
Anfang 4 Uhr nachmittags. Mittags von 12—2 Uhr: Matinée.
Restaur. Schlingmann, Johannis- u. Kirchhofstr.-Ecke.

Sommer-Fahrpläne
Mai-Ausgabe.

Reichskursbuch	2,— Mk.	**Taschen-Fahrplan** für den Direktionsbezirk Essen	0,30 Mk.
Storm, Kursbuch f. Reich	0,60 „	**Lukas,** Taschenfahrplan	0,20 „
Hermann Fahrpläne	0,50 „	Sämtliche Ausgaben in großer Auswahl.	
Grüner Taschenfahrplan Eisenb.-Direk. Elberfeld	0,30 „		

Vorrätig bei
C. L. Krüger, Witten.

Eingemachte

Perlzwiebel, pr. Pfd. 60 Pfg.,
Essiggurken, pro Pfd. 60 Pfg.,
Mixed Pickles, p. Pfd. 70 Pfg.,
Senfgurken
Essiggurken
Pickalily
Perlzwiebel
rote Beete
in Gläsern,
sowie **eingemachte**
Kirschen
Birnen
Pflaumen
Preißelbeeren
pro Pfund 60 Pfg.
empfehlen
Carl & Herm. Hackkoppel
8, Bahnhofstraße 8.
Delikatessen.

Lade Dienstag den 16. dieses Monats
Schweine
aus und empfehle dieselben.
Casp. Waskönig,
7575 Sprockhövel.

Vertreter
für Automaten gesucht. 7559
Chocolad-Fabrik Selbmann, Dresden.

Ein ordentlicher (7439
Rockarbeiter
findet dauernde Beschäftigung bei **Gust. Hoffmann, Bommern.**

Junge 7566
zum Flaschenspülen gesucht.
Heinr. Schweppe, Crengeldanz.

Wer schnell u. billig **Stellung** finden will, verlange p. Postkarte die Deutsche Vakanzenpost in Eßlingen.

Mädchen
für nachmittags per 1. Juli oder früher gesucht. **Widdeystr. 54.** 7574

Ein tüchtiges, properes
Mädchen
das Lust hat, im Geschäft (Metzgerei) thätig zu sein, auf sofort gesucht.
Annen, Bismarckstraße 14.

Zu bald ein tüchtiges
Zweitmädchen
bei hohem Lohn gesucht. 7570
Frau Apoth. **Schulte-Herweling.**
Germania-Apotheke.

Ein properes 7512
Mädchen
für Küche und Hausarbeit auf sofort gegen hohen Lohn gesucht.
Frau **H. Hillebrandt,** Bommern.

Suche ein ordentliches 7462
Mädchen
für die Hausarbeiten zum 1. August.
Frau **E. Nüttel,**
Annen, Wittenerstraße 38.

Gebr. Kaufmann, Witten.
Extra-Angebot!

Elegante Blousenstoffe doppelt breit, Meter **65 Pfg.**

Neue Kleider-Zephyr hell und dunkel, mit Seidenglanz. Meter **33 Pfg.**

Kleider-Kattune, neueste Muster, **42, 38, 27, 24, 18 Pfg.**

Ausverkauf der
Damen-Konfektion
Jackets, Saccos, Staubkragen, Staubpaletots, Tüllkragen, Kostume, Kostume-Röcke und Blousen,
teilweise **zu und unter Einkaufspreis.**

Halbhandschuhe	für Kinder, rosa, hellbl., weiß,	18, 28, 35 Pf.
Damenhandschuhe	in Zwirn, schwarz u. farbig,	18 „
Damenhandschuhe	durchbr., neu,	38, 48, 65 „
Kinderstrümpfe,	schwarze Baumw.	15, 19, 22, 25 „
Socken		5, 12, 20, 35, 63 „
Damenstrümpfe	in schwarz, Baumwolle,	25, 45, 63 „
Damengürtel	letzte Pariser Neuheit., in Seide u. Leder von	38 Pfg. an.
Schlipse	elegante neue Facons zu allerbilligsten Preisen.	

Weisse Kinderkleidchen
in Wolle, Batist und Stickerei, in reiz. Ausführung
zu allerbilligsten Preisen.

Besonders preiswert:
Ein Posten **Damen-Korsetts**
in neuesten Formen, gute Stoffe,
78, 95, 125, 145 Pfg.

Bekanntmachung.

Die Abgrenzung der Wahlbezirke, die Namen der Wahlvorsteher und deren Stellvertreter, sowie die Wahllokale für die **am 16. d. Mts.** stattfindende Wahl eines Reichstagsabgeordneten **bringen** wir nachstehend zur Kenntnis der Wahlberechtigten **mit dem Bemerken, daß** die Wahlhandlung vormittags 10 Uhr beginnt und nachmittags 7 Uhr geschlossen wird.

Das Wahlrecht wird in Person in folgender Weise ausgeübt:

Der Wähler erhält nach Betreten des Wahllokals einen mit einem amtlichen Stempel versehenen Stimmzettel-Umschlag, begiebt sich hierauf an einen Nebentisch, wo er hinter einer Wand den Stimmzettel unbeobachtet in den Umschlag legen kann, und übergiebt dann den Umschlag mit dem Wahlzettel dem Wahlvorsteher zum Einlegen in die Wahlurne.

Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen, wie auch die Umschläge mit keinem Kennzeichen versehen sein.

Witten, den 3. Juni 1903.

Der Magistrat: Dr. Haarmann.

Nr. d. Wahlbz.	Straßen des Bezirkes	Namen des Wahlvorstehers	Namen des Stellvertreters	Wahllokal bei dem Wirt
1	Bahnhofstraße, Kasinostraße, Heilenstraße, Gerberstraße, Gerichtsstr., Körnerstraße, Schillerstraße, Kampstraße, Steinstr., Humboldtsplatz, Rosenstraße, Wiesenstraße.	Ter-Nedden, Wilhelm, Oberlehrer	Köster, H. W., Kaufmann	Lambrecht, Friedrich, Gerichtsstr. 41
2	Hauptstraße, Augustastraße, Kornmarkt, Gemüsemarkt, Eintrachtstraße, Kirchstraße, Hinter der evangel. Kirche, Friedrichstraße, Luisenstr., Wilhelmstraße.	Bach, Alfred, Apotheker	Soeding, Friedr. jr., Geschäftsführer	Hesse, Heinrich, Hauptstr. 65.
3	Breitestr., Wideystr., Marktstraße, Brüderstr., Breddestraße, Bismarckstr., Nordstraße, Roonstr., Moltkestr., Gartenstraße, Kurzestraße, Königsstraße, Königsplatz.	Nachrodt, Gustav, Kaufmann	Rosiny, Paul, Mühlen-Direktor	Bosch, Friedrich, Breitestr. 62
4	Neue Bahnhofstraße, Poststr., Hammerstr., Bellerslohstr., Viktoriastraße, Herbederstr., Drei Könige, Fischertal, Steinhauserhütte, Gasstr., Stahlstraße, Auestraße, In der Aue, Im Sundern, Wannenstr., Sprockhöveler-straße.	Brüggemann Wilhelm, Direktor.	Lankhorst, Rudolf, Kaufmann.	Tönshoff, Hugo, Neue Bahnhofstr. 2.
5	Röhrchenstraße, Schulstraße, Blücherstraße, Lämmerstr., Südstraße, Johannisweg, Helenenberg, Helenenbergweg, In d. Borbeck, Kohlensiepen, Wetterstr., Mühlengraben.	Stölting, Alwin, Oberlehrer.	Stratmann, Karl, Kaufmann.	Hanebeck, Otto, Röhrchenstr. 32.
6	Ardeystr. 67—193 u. 82—194, Königsholz, Rüdinghauserstraße, Annenstraße, Münzstraße, Bruchstr, Grenzstr.	Berkermann, Wilhelm, Hauptlehrer	Lindner, Julius, Kesselfabrikant	Staupe, Friedrich, Ardeystr. 111.
7	Schlachthofstraße, Pferdebachstraße, In der Pferdebach, Pferdebach-Feldweg, Feldstraße, Krummestr., Wullenstraße, Feldweg nach Wullen, Ziegelstraße.	Rademacher, Xaver, Architekt.	Bullmann, Gustav, Schlachthof-Inspektor.	Pferdekämper, Wilhelm, Pferdebachstraße 13.
8	Kirchhofstraße, Hochstraße, Ledderkenweg, Ardeystraße 1—65 und 6—62, Winkelstraße	Alvermann, Gustav, Fabrikbesitzer	Wiehage, Carl, Fabrikbesitzer	Schweser, Friedrich, Kirchhofstr. 13
9	Ruhrstraße, Johannisstraße, Oberstraße, Bergstraße, Im Oertchen, Hofstraße, Am Hof, Mittelstr., Schwanenmarkt, Oststraße, Weidengasse, Sackgasse, Bachstraße	Brodt, Carl, Kaufmann	Le Claire, Louis, Möbelhändler	Heinemann, August, Ruhrstr. 20.
10	Crengeldanzstr., Grünstraße, Brückstraße, Wasserstraße, Sandstraße, Kesselstraße, Kronenstraße, Kleine Kronenstr., Untere Kronenstr.	Dönhoff, Wilhelm, Brauereibes.	Vogt, Albert, Buchhalter.	Alberts, Friedrich, Crengeldanzstraße 38.

Bekanntmachung.

Zwecks Aufbringung der Entschädigungen bei Rotz, Lungenseuche und Milzbrand für das Rechnungsjahr 1903 ist Seitens des Provinzial-Ausschusses die Erhebung einer Abgabe von 30 Pfg. für jedes Pferd, Maultier, jeden Esel, Maulesel und 10 Pfg. für jedes Stück Rindvieh beschlossen worden.

Das für die Stadt Witten aufgestellte Verzeichnis des am 2. Juni vorhandenen Bestandes an Pferden 2c. liegt vom 12. dss. Mts. ab 14 Tage in dem Polizeibureau, Zimmer Nr. 1, während der Bureaustunden offen.

Anträge auf Berichtigung des Verzeichnisses sind innerhalb der vierzehntägigen Frist bei uns anzubringen.

Witten, den 9. Juni 1903.

Der Magistrat: Dr. Haarmann.

Bekanntmachung.

Es ist zu meiner Kenntnis gekommen, daß in dem Geschäftsgebahren nicht vereideter und nicht gemäß § 36 der Gewerbe-Ordnung öffentlich bestellter Feldmesser (Landmesser, Geometer) mehrfach Unredlichkeiten und Gesetzwidrigkeiten vorgekommen sind, welche die Rechtssicherheit gefährden und das Publikum schädigen.

Diejenigen Messungen, welche eine Berichtigung des Grundsteuer-Katasters bezw. des Grundbuches zum Ziel haben, müssen stets von einem geprüften und vereideten Landmesser persönlich ausgeführt sein, wenn sie nicht durch das Königl. Katasteramt bewirkt worden sind.

Diese Bestimmungen umgehen nun ungeprüfte Geometer dadurch, daß sie sich mit einem geprüften und vereideten Landmesser verbinden, ein „Vermessungsbureau" einrichten, Messungen, welche von einem geprüften und vereideten Landmesser ausgeführt werden müssen, selbst örtlich vornehmen und diese von ihnen ausgeführten Messungen dann nur unterschriftlich von dem geprüften und vereideten Landmesser bescheinigen lassen.

Derartige Vermessungsschriften sind aber — wie oben dargelegt — ungültig, und die Beteiligten setzen sich der Gefahr aus, außer den meist übertrieben hohen Gebühren des „Vermessungsbureaus" nochmals Kosten für die vorschriftsmäßige Vermessung zahlen zu müssen.

Jedem, der für die Berichtigung des Grundsteuerkatasters bezw. des Grundbuches bestimmte oder überhaupt öffentlichen Glauben beanspruchende Vermessungen beizubringen hat, kann nur empfohlen werden, sich an vereidete und öffentlich bestellte Landmesser ohne Zwischenperson und nötigenfalls an die Königl. Katasterämter zu wenden.

Köln, den 6. Oktober 1902.

Der Regierungspräsident: v. Balan.

Gras-Verkauf

am Montag, den 22. Juni cr., nachm. 4 Uhr,

in den Wiesen des **Hauses Langendreer.** (7564

Die Verwaltung: **Buschmann.**

Gras-Verkauf

Am Mittwoch, d. 17. Juni d. J., nachmittags 4 Uhr,

läßt Herr **Fr. Schulte-Kleinherbede** zu Querenburg das **Gras** bei der Schnitte in seinen Meetzwiesen öffentlich nummerweise verkaufen. 7375

A. Sahne, Auktionator.

Hypotheken-Darlehn

bis zu 60% der Taxe, auf Wunsch auch **Baugelder**

besorgt zu **billigsten Bedingungen** sofort und für später.

E. Firmenich, Witten, 4701 Bismarckstr. 5.

Erststellige 2447

Hypotheken und Baugelder

zu zeitgemäßem Zinssatz, höchste Beleihungsgrenze, für sofort und später werden prompt besorgt.

F. Lindemann, Crengeldanz, Wittenerstraße 48.

Bekanntmachung.
Neuwahl für den Reichstag.

Auf Grund des § 8 des Wahlreglements vom 28. April 1903 28. Mai 1870, zur Ausführung des Wahlgesetzes vom 31. Mai 1869 wird folgendes veröffentlicht.

Nr.	Des Wahlbezirks: Name der Wahlbezirke	Des Wahlbezirks: Abgrenzung.	Bezeichnung des: Wahllokals.	Bezeichnung des: Wahlvorstehers.	Bezeichnung des: Stellvertreters.
1	Annen I	Annenerberg, Bahnhofstr., Bebbelsdorf, Gartenstraße, Hellweg, Kirchstraße, Molltestr., Salingerstraße, Stockumerstr, Tiefendorf, Wilhelmstraße, Wullenerstraße	Wirtsch. Heinrich Beckhoff, Bahnhofstraße 11.	Direktor Johannes Galli	Rudolf Schulte-Wullen, Gutsbesitzer
2	„ II	Berg-, Johannis-, Karl-, König-, Roon-, Sedan-, Werder-, Stein- und Wittenerstraße	Wirtsch. W. Sticht Wittenerstr. 21.	Richard Abé jun., Betr.-Ingenieur	Josef Körver, Ingenieur
3	„ III	Ardeystraße, Bismarckstraße, Egge, Friedrich-, Herdeckerstraße, Hüllberg, Mittel-, Oststraße, Ober- und Untere Rüdinghauserstraße	Wirtsch. Frau Jul. Schellin, vm. Specht, Bismarckstr. 11.	Friedr. Lindemann, Betriebsführer	Emil Haarmann, Kaufmann
4	„ IV	Arden, Große- und Kleine-Borbach, Eggenweg, Gederbach, Provinzialstraße, Steinstr. und Wartenberg.	Saal der Wirtsch. K. Schultheis, Provinzialstraße 23.	Otto Eckardt, Ziegeleibesitzer.	Louis Eckardt, Kaufmann.

Vorstehende Uebersicht über die Abgrenzung der Wahlbezirke usw. behufs Wahl eines Abgeordneten für den Reichstag wird mit dem Bemerken veröffentlicht, daß die Wahl am **16. Juni d. J.** stattfindet. Die Wahlhandlung beginnt am vorgenannten Tage um 10 vormittags und wird um 7 Uhr nachmittags geschlossen. Die Stimmzettel müssen von **weißem**, mittelstarkem Schreibpapier in der Größe von 9 zu 12 cm sein und sind in einem mit amtlichem Stempel versehenen Umschlag abzugeben. Der Wähler, welcher seine Stimme abgeben will, nimmt in dem Wahllokale seines Wahlbezirks von einer durch den Wahlvorstand in der Nähe des Zuganges zu dem Nebenraum oder Nebentisch aufgestellten Person einen abgestempelten Umschlag an sich, begibt sich sodann in den Nebenraum oder an den Nebentisch, wo er seinen Stimmzettel unbeobachtet in den Umschlag steckt, tritt an den Vorstandstisch, nennt seinen Namen, sowie auf Erfordern seine Wohnung und übergibt, sobald der Protokollführer den Namen in der Wählerliste aufgefunden hat, den Umschlag mit dem Stimmzettel dem Wahlvorsteher oder dessen Vertreter. Wähler, welche durch körperliche Gebrechen behindert sind, ihren Stimmzettel eigenhändig in den Umschlag zu legen und diesen dem Wahlvorsteher zu übergeben, dürfen sich der Beihülfe einer Vertrauensperson bedienen. **Ungültig** sind: 1. Stimmzettel, welche nicht in einem amtlich abgestempelten Umschlag oder welche in einem mit einem Kennzeichen versehenen Umschlag übergeben worden sind; 2. Stimmzettel, welche nicht von weißem Papier sind; 3. Stimmzettel, welche mit einem Kennzeichen versehen sind; 4. Stimmzettel, welche keinen oder keinen lesbaren Namen enthalten; 5. Stimmzettel, aus welchen die Person des Gewählten nicht unzweifelhaft zu erkennen ist; 6. Stimmzettel, welche auf eine nicht wählbare Person lauten; 7. Stimmzettel, welche eine Verwahrung oder einen Vorbehalt gegenüber dem Gewählten enthalten. Mehrere in einem Umschlag enthaltene gleichlautende Stimmzettel gelten als eine Stimme; in einem Umschlag enthaltene, auf verschiedene Personen lautende Stimmzettel sind ungültig. Während der Wahlhandlung dürfen im Wahllokale weder Beratungen stattfinden, noch Ansprachen gehalten, noch Beschlüsse gefaßt werden, noch Stimmzettel aufgelegt oder verteilt werden. Abwesende Wähler können in keiner Weise durch Stellvertreter oder sonst an der Wahl teilnehmen.

Annen, den 30. Mai 1903.

Der Amtmann: Krieg.

Becker's Lehr-Institut,

Ruhrstr. 14, 2. Et. **Witten.** Ruhrstr. 14, 2. Et.

Aeltestes u. bestes Institut am Platze.

Am 10. u. 20 eines jeden Monats beginnen die Sommerkurse im **Schön- und Rechtschreiben, Rechnen, Zeichnen, in Rundschrift, einf. und dopp. Buchführung, Stenographie, Korrespondenz, Wechsellehre** für junge und ältere Leute jeden Berufes. 7273

Für **Damen** werden **extra Kurse** eingerichtet.

Auf Wunsch Separat-Unterricht in einzelnen Fächern. Aeltere Personen werden separat unter Diskretion unterrichtet. Kinder werden von 12 Jahren an aufgenommen. Die Zahl und Wahl der täglich zu nehmenden Stunden bleiben dem Schüler überlassen, da der Unterricht den ganzen Tag über bis abends 9½ Uhr stattfindet und jeder Teilnehmer separat und seiner Auffassungsgabe gemäß unterrichtet wird. Bei diesem Unterrichtsmodus ist der Erfolg in jedem Falle gesichert. Nach Beendigung des Unterrichts erhält jeder nach Möglichkeit Stellung. Ehe man sich entschließt, irgendwo Unterricht zu nehmen, wolle man sich zuerst bei uns nach unseren Bedingungen erkundigen.

Auswärtige erhalten Preis- u. Fahrtvergütung.

Anmeldungen nehmen wir täglich entgegen.

Becker's

Lehr-Institut,

Ruhrstrasse 14, II. Et., im Hause d. Friseurs **F. W. Reuter.**



Suchard

verwendet nur Rohmaterialien erster Qualität, sowohl für seine Tafel- als auch für seine so beliebten Dessert-Chocoladen; dieselben werden daher auch mit Recht bevorzugt. Suchards Velma (Dessert-Chocolade) und Suchards Milka (Milch-Chocolade) verdienen besonders erwähnt zu werden.

In 5 Tagen Ziehung

der beliebten

Marienburger Pferdelotterie.

Lose à 1 Mk. noch zu haben bei

C. L. Krüger.

Hypothekenanlage.

Für Mai, Juni und Juli 1903 und spätere Termine nehmen wir bis zu **1500000 M.** Darlehnsanträge entgegen. — Höchste Beleihungsgrenze. Zins von 4% an mit oder ohne Amortisation.

Beleihung: Rheinland u. Westfalen.

Prospekt kostenfrei. (Vermittler erhalten Provision.)

Kesser & Co., Essen-Ruhr, Heinickestr. 4

(Nahe dem Hauptbahnhof).

Es gelang mir, mich selbst von

Zuckerkrankheit 1741

zu heilen. Nähere Auskunft frei.

Andres, Braunschweig, Büttenw. 66.

Wasche nur mit **Fahrwinkels** vorzüglichstem Wasch-Bleichpulver.

Fahnen 7380

Reinecke, Hannover.

Allerfeinsten

frischen Mainzer Spargel, pro Pfund 55 Pfg.,

Suppenspargel, pr. Pfd. 25 Pf.

junge rhein. Erbsen, pro Pfund 30 Pfg.,

fr. Möhrchen, pr. Bund 25 Pf.,

junge Schneidebohnen, pro Pfund 40 Pfg.,

Großebohnen, pr. Pfd. 40 Pf.,

neue Rettige, pr. St. 30 Pfg.,

Schlangengurken, pro Stück 25 Pfg.,

neuen Blumenkohl;

ferner

französische Erdbeeren, pro Pfund 1 Mk.,

rh. Kirschen, hell und dunkel, pro Pfund 50 Pfg.,

Weintrauben, hell und dunkel, pro Pfund 2 Mk., empfehlen

Carl & Herm. Hochkeppel,

8, Bahnhofstraße 8,

Delikatessen.

Kaiser-Cognac



gesetzlich geschützt

anerkannt vorzügliche Marke, ärztlich empfohlen, hervorragend begutachtet., Analysen bei jed. Flasche. Die stets grösser werdende Nachfrage ist der beste Beweis für die Beliebtheit unserer Spezial-Marke.

Deutsche Kaiser-Cognac-Brennerei

Rouette & Cie.,

DÜSSELDORF.

Kaiser-Cognac	¼ Ltrfl.	½ Ltrfl.
*	2,50 M.	1,40 M.
**	3,— M.	1,70 M.
Cognac fine Champ. Rouette & Cie.	¼ Fl.	½ Fl.
***	3,— M.	1,70 M.
****	4,— M.	2,20 M.
R. H. D.	5,— M.	2,70 M.
F. W. D.	6,— M.	3,20 M.

Alleinverkauf für Witten

Heinr. Luhn.



Garantirt reiner **Bowlen-Sect** u. **Bowlen-Wein** in diversen Preisen

F. Bottermann,

Inh.: F. Cron.

Holste's Bielefelder Glanz-Stärke

ergiebt bei leichter Handhabung, durchaus zuverlässig, die berühmte Bielefelder Plättwäsche. Oberhemden, Fragen und Manschetten werden prachtvoll.

Packete: ¼ Kilo. 25 Pfg. ½ Kilo. 50 Pfg.

2½ Kilo-Packung billiger.

Zu haben in den meisten Drogen-, Colonialwaren und Seifengeschäften.

Ehemalige 56.

Sonntag, den 14. Juni, morgens 6 Uhr

Abfahrt

von Witten-West nach Wesel. Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen. Kopfbedeckung Hut.

Der Vorstand.

Stenogr.-Verein „Gabelsberger" Witten.

Sonntag, den 14. Juni cr.:

Ausflug mit Damen

über Wengern nach Volmarstein (Grundschöttel).

Die Teilnehmer versammeln sich um 2½ Uhr im **Hotel zum Adler.** Punkt 3 Uhr: **Abmarsch.**

7534 **Der Vorstand.**

Hühneraugenschneiden,

Behandlung eingewachsener Nägel.

C. Höper, Johannisst. 9

Soolbad Sassendorf.

Gasthof Rasche.

Logis mit voller Pension, Erwachsene **2,75 bis 3 Mk.,** Kinder **1—2 Mk.**

Achtung! Achtung!

Im Vertilgen von **Ratten, Mäusen, Schwaben, Ameisen** oder jeglichen Ungeziefers unter Garantie empfiehlt sich **Ew. Spiecker,** Kammerjäger, Barmen. — Komme Montag, 15. Juni, nach Witten und nehme Bestellungen entgegen u. bitte, die werten Adr. behufs Besprech. bis dahin a. d. G. d. W. Tgbl. zu senden.

Marienburger Listen

wieder eingetroffen.

C. L. Krüger.

Verziehungshalber mehrere

Möbel

billig zu verkaufen. 7562

Crone, Sprockhöveler Str. 167 II.

4 junge Pudel

(schneeweiß), großartige Tiere, 3 Monat alt, stehen billig zum Verkauf bei

Ww. Heinr. Engels,

7569 Röhrchenstraße 20.

Hypotheken

werden von größerer Bank zu 3⅝—4¼% gewährt. Näheres durch den Vertreter unter H. 4695 an die Geschäftsst. des Witt. Tageblatt.

Sparkassengelder ebenfalls zu günstigen Bedingungen.

Suche zum 1. August oder früher ein in Küche u. Hausarbeit erfahrenes

Mädchen

und eine

Zweitwärterin

oder älteres durchaus zuverlässiges

Kindermädchen,

welches auch nähen und bügeln kann.

Frau Robert Luhn,

Barmen-Tölleturm,

Hohenzollernstr. 22.

Per sofort oder 1. Juli

junge Dame

für Korrespondenz und Buchhaltung zu engagiren gesucht. Flotte Stenographie Bedingung.

Gefl. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter H. K. 7475 an die Geschäftsst. des Witt. Tgbl. erbeten.

Ich suche zum ersten August ein **evang. erfahrenes**

Küchenmädchen

mit guten Zeugnissen. 7411

Frau Carl Berger,

Ruhrstraße 69.

Ein erfahrenes, zuverlässiges

Dienstmädchen

für kleinen Haushalt gesucht.

7569 **Viktoriastraße 4.**